



Porträt 2023



175 Jahre
SV Winnenden 1848 e.V.

Hans-Jürgen Will

1. Vorsitzender SV Winnenden 1848 e. V.



175 Jahre SV Winnenden. Eine lange Zeit. Viel ist passiert. Zu viel, um alles auf den folgenden Seiten zusammenzufassen. Wir wollen Ihnen mit diesem Porträt dennoch einen kleinen Rückblick auf die Geschichte unseres Vereins und seiner Abteilungen geben.

Der Weg von einem reinen Männerturnverein hin zu einem modernen Großsportverein mit über 3.000 Mitgliedern und 16 Abteilungen verlief nicht immer geradlinig und ohne Rückschläge. In dieser langen Zeit wurde das Automobil erfunden, das Telefon und das Internet. Zwei Weltkriege tobten in Europa, die Menschen und die Gesellschaft waren ständigen Veränderungen unterworfen – auch hier: Die Stadt wandelte sich. Aus dem kleinen Winnenden an der Bahnlinie nach Stuttgart wurde nach dem Krieg eine moderne, aufstrebende Stadt. Vor 50 Jahren wurde sie zur Großen Kreisstadt, später zur Gesundheitsstadt. Auch ein Weltmarktführer ist hier zu Hause.

Mit Albetville wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eine Städtepartnerschaft begründet, an der auch die SV Winnenden und ihre Verantwortlichen – allen voran Herbert Winter – maßgeblich beteiligt waren. Parallel dazu hat sich unser Verein entwickelt, ist mit der Stadt gewachsen und hat sich den gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst.

Aus dem Männerturnverein hat sich über die Zeit eine Gemeinschaft mit insgesamt 16 Abteilungen entwickelt. Durch die diesjährige Verschmelzung mit dem Rad-Club '93 bereichern dabei zwei ganz neue Abteilungen das Angebot.

Frauen dürfen natürlich längst Mitglied werden, allerdings hat das noch bis 1908 gedauert. Der Turnverein wurde gegründet von politisierten jungen Männern als Teil der allgemeinen deutschen Turnerbewegung, ganz im Überschwang der Revolution von 1848. Schon damals gab es enge Verbindungen zur Feuerwehr, heutzutage sind wir natürlich mit vielen anderen Winnender Organisationen und Institutionen in sehr guten und partnerschaftlichen Verbindungen.

Blicken Sie mit uns in diesem Porträt nun also auf 175 Jahre Vereins- und Stadtgeschichte zurück.

So vielfältig wie unser Jubiläumslogo, so abwechslungsreich ist auch unser Sport- und Veranstaltungsangebot in den nächsten Wochen und Monaten. Ich wünsche Ihnen ein tolles Jubiläumsjahr mit vielen sportlichen Highlights, geselligen Events und hoffentlich viel Spaß in der Gemeinschaft.

Ihr Hans-Jürgen Will

1. Vorsitzender der SV Winnenden 1848 e. V.

Hartmut Holzwarth

Oberbürgermeister Stadt Winnenden



Ein stolzes Jubiläum feiert die SV Winnenden 1848 e. V. in diesem Jahr. Zu seinem 175-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Verein und all seinen Mitgliedern im Namen der Stadt sowie des Gemeinderats, aber auch persönlich ganz herzlich.

Bis in die Zeit der Märzrevolution 1848 reicht der Ursprung der heutigen SV Winnenden zurück und macht sie damit zum wohl ältesten Sportverein Winnendens. Seit damals hat sich unsere Gesellschaft grundlegend verändert. Zahlreiche Krisen, Umstürze, sogar zwei Weltkriege beeinflussten die Leben der Menschen in Winnenden seither. Trotz allem ist es der SV Winnenden gelungen, als Verein bestehen zu bleiben, wenn sich auch der Name einige Male geändert hat. Und so kann die SV heute auf eine lange Tradition zurückblicken und stolz darauf sein, über viele Generationen hinweg Menschen zusammengeführt und die Grundlagen für gemeinsame Aktivitäten geschaffen zu haben.

Gelungen ist ihr das nur, weil sie immer mit der Zeit gegangen ist. Sie hat ihre Angebote den Wünschen der Menschen angepasst und auch Zusammenschlüsse mit anderen Vereinen nicht gescheut. Heute finden sich 16 Abteilungen mit 21 unterschiedlichen Sportarten unter dem Dach der SV Winnenden zusammen. Dementsprechend bietet die SV ihren 3.000 Mitgliedern eine große Auswahl an Sportangeboten auf unterschiedlichem Niveau. Dazu kommen die Kindersportschule und das Ferienprogramm für Schülerinnen und Schüler. Seit sechs Jahren ergänzt außerdem der SPORTPARK,

das moderne Sportvereinszentrum der SV, das zeitgemäße Sportprogramm des Vereins.

Im Sport geht es um den Erhalt oder Ausbau des Leistungsniveaus, um Gesundheit und Fitness, um fairen Wettbewerb, aber nicht nur. Es geht auch um das Miteinander. Vereine haben eine große Bedeutung für unser soziales Leben. Und so freut es mich sehr, dass die SV Winnenden diese Aufgabe seit langer Zeit mit Bravour übernimmt und ein fester Bestandteil des Miteinanders in unserer Stadt ist. Das spiegelt sich auch im Motto des Jubiläums wider: „Deine Stadt. Dein Verein.“

Für all das danke ich ganz besonders allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die in der SV Winnenden Verantwortung getragen haben und heute tragen und die Vereinsarbeit gestalten. Die dauerhafte Attraktivität der SV Winnenden ist vor allem das Resultat langjähriger, unermüdlicher Arbeit ihrer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt für ihr Engagement, das unserer ganzen Stadt zugutekommt.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Jubiläum und für die Zukunft alles Gute!

Ihr Hartmut Holzwarth

Oberbürgermeister der Stadt Winnenden

Andreas Felchle

Württembergischer Landessportbund e. V.



Der Württembergische Landessportbund gratuliert der Sportvereinigung Winnenden 1848 e. V. aufs Herzlichste zu ihrem 175-jährigen Bestehen – und das im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs. Die SV Winnenden e. V. darf zu Recht stolz sein auf dieses Jubiläum. Auf 175 gemeinsame Jahre zurückblicken zu können bedeutet ja, einem Verein anzugehören, der seinen aktiven Anteil hat am Aufbruch bürgerlicher Gesellschaft hinein in Selbstbestimmung und Demokratie.

Tradition ist dabei nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme. Dass diese Flamme in den vergangenen 175 Jahren nicht erloschen ist, ist dem Engagement der vielen Menschen zu verdanken, die sich in der Sportvereinigung Winnenden e. V. für andere eingebracht haben und einbringen. Ausgangspunkt dafür ist seit jeher die Begeisterung für Sport und Bewegung, das Streben nach gemeinnützigem und solidarischem Miteinander und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz, in dem der Wunsch nach selbstbestimmtem Handeln und Gestalten zum Ausdruck kommt.

Aus diesem Antrieb erwachsen in den Sportvereinen Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit, ohne die sich gesellschaftliche Veränderungen nicht meistern lassen. Das attraktive und vielfältige Sportangebot der SV Winnenden e. V. ist der beste Beleg dafür.

Aus diesem Antrieb entstehen aber auch Kontinuität und Stabilität, die den Mitgliedern in einer sich stetig wandelnden Welt Halt geben. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere ist Sport in ihrem Verein nicht nur Bewegung, sondern auch Begegnung. Daraus entwickelt sich oft ein Netz von Beziehungen und Freundschaften, das weit über den Verein hinausreicht – und manchmal ein ganzes Leben lang hält.

Diese Stärken machen unsere Sportvereine zu einer tragenden Säule unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre das Leben in unseren Städten und Gemeinden ärmer – gesellschaftlich, sozial, kulturell und natürlich sportlich. Dies alles ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen und Übungsleiter/innen nicht möglich. Für den WLSB ist deshalb das 175-jährige Jubiläum der Sportvereinigung Winnenden e. V. der passende Anlass, ihnen allen für den engagierten Einsatz zum Wohle des Sports und der Gesellschaft aufrichtig zu danken.

Ich wünsche der SV Winnenden e. V. ein erfolgreiches und motivierendes Jubiläumsjahr und die nötige Kraft, die anstehenden Aufgaben erfolgreich anzupacken.

*Ihr Andreas Felchle
Präsident Württembergischer Landessportbund e. V.*

Dr. Richard Sigel

Landrat Rems-Murr-Kreis



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerfamilie der Sportvereinigung Winnenden,

wer als Sportverein seinen 175. Geburtstag begeht, der hat wirklich allen Grund zum Feiern. Denn zum einen sind es natürlich die vielen sportlichen Erfolge seiner Mitglieder in den einzelnen Abteilungen, die einen Verein stolz machen können. Zum anderen ist es aber auch die Tatsache, dass es in einem solchen Verein unglaublich viele Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren und füreinander da sind. Menschen, die sich etwa als Trainerinnen und Trainer für andere einsetzen, die sich mit ihrer Zeit und ihrem Wissen einbringen und so maßgeblich zum Fortbestand und Erfolg des Vereins beitragen.

Auch wir feiern 2023 einen runden Geburtstag! „Miteinander lebenswerter!“ – das ist das Motto unseres Jubiläumsjahres im Rems-Murr-Kreis, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Für uns als Landkreis hat dieses Motto eine tiefe Bedeutung, denn

nur miteinander können wir alle gemeinsam etwas bewegen, etwas verändern – aber auch Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Gemeinsamkeit und ein lebenswertes Umfeld schaffen. Dafür braucht es engagierte Menschen in vielen Bereichen, und die haben wir hier im Landkreis – und die haben auch Sie in Ihrer Sportvereinigung, und darauf können Sie stolz sein.

Ich wünsche Ihnen weiterhin ein sportliches Miteinander und Füreinander und natürlich viele weitere sportliche Erfolge. Mögen Ihre Mitglieder möglichst von größeren Sportverletzungen verschont bleiben – und falls doch einmal etwas passiert, dann wissen Sie ja: Die Rems-Murr-Kliniken sind immer für Sie da!

*Ihr Dr. Richard Sigel
Landrat Rems-Murr-Kreis*

Besonders in diesem Jubiläumsjahr möchten wir an all die schönen und unvergesslichen Erlebnisse mit unseren verstorbenen Sportsfreunden zurückdenken, die nun nicht mehr mit uns auf dem Platz, in der Halle, auf der Matte, im Kursraum, im Stadion oder auf der Piste stehen.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung in unseren Herzen behalten!

Inhalt

Grußworte

Grußwort Hans-Jürgen Will	2
Grußwort Hartmut Holzwarth	3
Grußwort Andreas Felchle	4
Grußwort Dr. Richard Sigel	5

Gedenken	6
Inhalt	7
175 Jahre Vereinsgeschichte	8–25
Die SV im Spiegel der Presse	26–27
Das sind wir	28–29

Blitzlicht der Vorstände	132–133
Ansgar Thiel	134
Ausblick	135
Mitwirkende	136
Mitglieder	137–141
Impressum	143

Sportangebote und Abteilungen in chronologischer Reihenfolge

Turnen	30–33
Fußball	34–39
Handball	40–44
Tischtennis	46–51
Wintersport	52–57
Judo / Karate	58–65
Volleyball	66–71
Leichtathletik	72–75
Rollsport	76–81
Tennis	82–86
Badminton	88–91
Herzsport	92–95
Ski-Inline	96–101
Inline-Skaterhockey	102–105
Spätlese	106–109
Rehasport	110–113
Kindersportschule	114–117
SPORTPARK	118–123
Rennrad / Mountainbike	124–127
Bikepark	128–131

175 Jahre Vereinsgeschichte

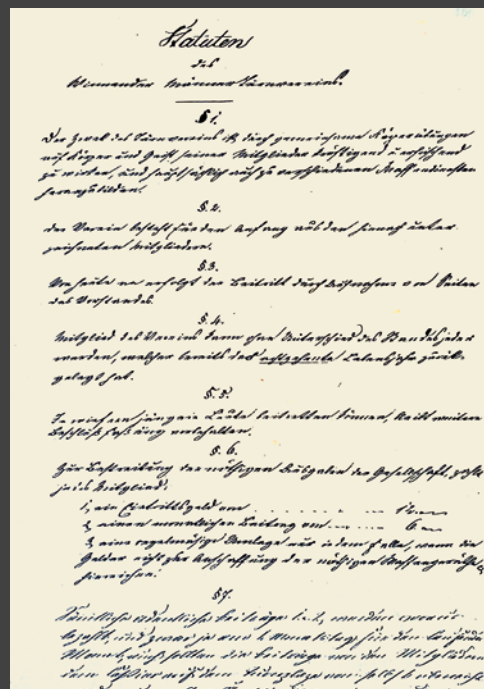
Die SV Winnenden
im Wandel der Zeit



1848

Gründung des Männerturnvereins

Unter Vorsitz des Stadtschultheißen Hiemer findet am 1. April inmitten der Märzrevolution eine Sitzung statt, an der Gemeinderat, Bürgerausschuss sowie Mitglieder des neu gegründeten Männerturnvereins teilnehmen. Dieser legt seine Statuten vor, in denen der Zweck des Vereins darin beschrieben wird, „durch gemeinsame Körperübungen (...) Körper und Geist (...) hauptsächlich auch zu verschiedenen Waffendiensten heranzubilden.“ Er bittet die Stadtverwaltung, ihm den städtischen Turnplatz – der Hofacker auf dem Platz vor der Paulinenpflege – für die stattfindenden Übungen einzuräumen. Später wird auf dem Gelände entlang der Schlossmauer bis zur Kiesgrube (Stadtgarten) geturnt. Am 27. August findet der Festzug des Männerturnvereins mit Fahnenweihe statt. Zwei Jahre nach der Gründung waren es die Turner, die den Kern der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Winnenden bildeten.



1862

Vereinigung zur Turngemeinde

Die beiden gegründeten Vereine schließen sich zusammen zur Turngemeinde Winnenden. Der Zweck des neuen Vereins lautet: „Die Turngemeinde Winnenden soll den Mittelpunkt aller jungen Männer der Stadt bilden, welche Sinn für körperliche Übungen, anständiges, geselliges Leben haben, vor allem aber den Wunsch hegen, einer Pflanzstätte deutscher Kraft, deutschen Muts, deutscher Vaterlandsiebe anzugehören.“ In den Jahren 1863 bis 1865 übernimmt kurzzeitig Stadtrat Westermeyer den Vorsitz des Vereins, wird daraufhin jedoch wieder von August Binz abgelöst.

Turngemeinde Winnenden um 1890



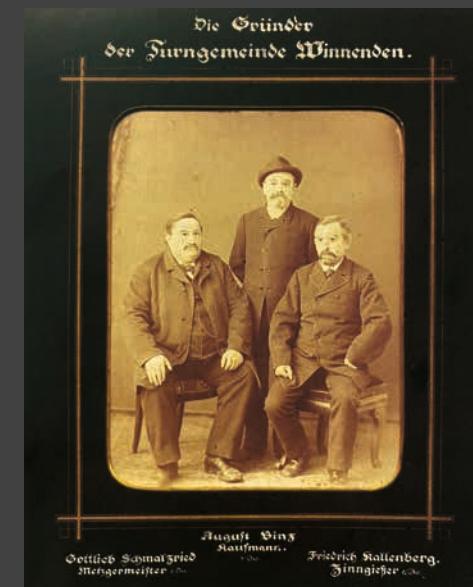
1897

Wilhelm Riethmüller übernimmt den Vorsitz des Vereins, Paul Miltenberger tritt 1903 dessen Nachfolge an.

1860

Zweiter Anlauf

Durch wirtschaftliche Not, Auswanderung junger Bürger nach Amerika sowie schwindende Begeisterung für den Turnbetrieb kommt es zunächst zum Stillstand des Vereinsgeschehens. Im Jahr 1860 beschließen 20 junge Männer um Kaufmann August Binz, Metzgermeister Gottlob Schmalzried und Zinngießer Friedrich Kallenberg erneut, einen Turnverein zu gründen. Albrecht Binz übernimmt den Vorsitz des Vereins.



1890

Bau einer Turnhalle aus den Ruinen des völlig ausgebrannten Fruchtkastens (heute Kastenschule) auf Antrag der Turngemeinde. Diese war bis zum Bau der Stadthalle der einzige Raum in Winnenden, in dem geturnt werden konnte. Wenn auch staubig und dreckig, so war die einfache Turnhalle nicht nur für das wöchentliche Üben, sondern auch an verregneten Samstagabenden oder Sonntagen Treffpunkt für die Turner.

1914–1919

Einflüsse des Ersten Weltkriegs

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs rücken 59 aktive Turner zum Wehrdienst ein. Da nur junge und sehr alte Mitglieder zurückbleiben, wird der Turnbetrieb stark eingeschränkt. Bis auf die „Rekrutenriege“ kann bald nicht mehr geturnt werden. Stattdessen entsteht eine „Jugendwehr“, die einer zweifelhaften vormilitärischen Ausbildung unterzogen wird.

Turngemeinde Winnenden im Winnender Stadtgarten



1908

Frauen werden in die Turngemeinde aufgenommen

Wilhelm Kallenberg übernimmt 1908 den Vorsitz des Vereins. Im Rahmen der Hauptversammlung am 9. April wird die Einführung von Mädchenturnstunden unter „Präzeptor Pflomm“ beschlossen. Im Jahr 1912 wird der Turnbetrieb der Frauen jedoch zunächst wieder eingestellt.



1919

Erste Versammlung der Vereinsführung nach Kriegsende

Die Turnwarte Emil Friedrichsohn und Wilhelm Seitz schlagen vor, den Turnbetrieb wieder aufzunehmen. Eine Frauenabteilung turnt derweil wieder in zwei Gruppen unter „Präzeptor Haas“. Der Antrag auf Aufnahme der Frauen als aktive Mitglieder in der Turngemeinde wird jedoch abgelehnt. Im Jahr 1921 fusioniert die Turngemeinde mit dem Winnender Kraftsport.

1920

Im Gasthaus Jägerstüble in Winnenden wird am 31. Mai der Fußballclub 1920 Winnenden gegründet.



Erste Sänger 1923 und Sängerriege 1933



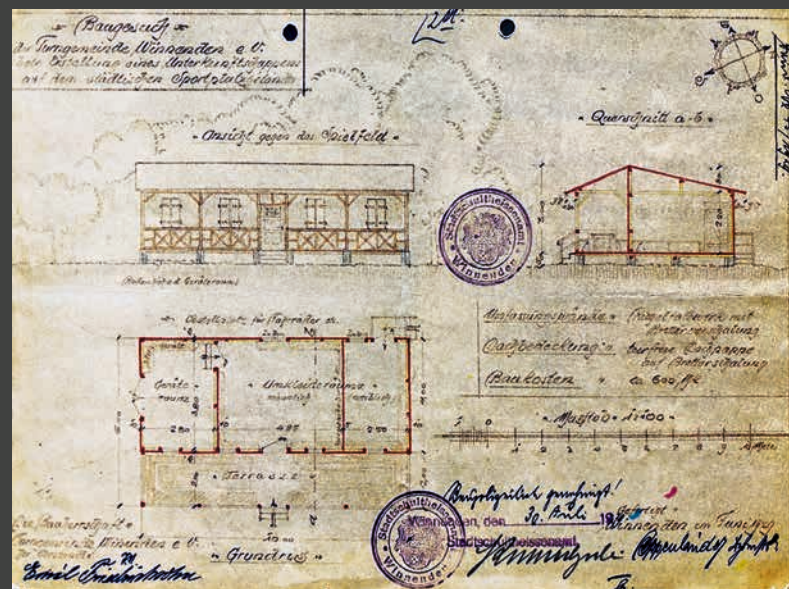
1923

Gründung der Sängerriege

Ein fröhliches Lied ging den Sportlern wohl schon immer leicht von den Lippen und so ist es wenig verwunderlich, dass sich aus den Reihen der Turner rund um Adolf Oppenländer einige Männer zusammenfinden, um in der Werkstatt von Schreinermeister Alfred Haag eine Sängerriege zu gründen. Diese nimmt sich der Aufgabe an, die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereins durch Liedvorträge zu verschönern. Als sich später mehrere Abteilungen innerhalb des Vereins auf tun, schließen sich auch die Fußballer, Handballer und Sportler anderer Abteilungen an. Über die Pflege des Chorgesangs wird dabei auch die Pflege der Geselligkeit nicht vergessen, wodurch die Sänger über mehrere Jahrzehnte hinweg zum Bindeglied zwischen den einzelnen Abteilungen werden. Um die Jahrtausendwende kommen jedoch Nachwuchssorgen auf. Im Jahr 2000 schließen sich die Sänger daher mit dem Männergesangsverein „Urbania“ Winnenden zusammen. Diese Verbindung kann die sich anbahnenden Probleme zwar kurzfristig aufschieben, aber nicht lösen, weshalb im Jahr 2013 kein Chor mehr aufgestellt werden kann. Bis heute ist die Auflösung der Sängerabteilung schwer zu bedauern – war sie doch für 90 Jahre so ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens.

1929

Die Turngemeinde erhält eine Baugenehmigung zur Erstellung eines Geräte- und Umkleideschuppens am Sportplatz (ehemaliger Hartplatz, auf dem sich heute die Außenstelle des Lessing-Gymnasiums befindet).



1924

Aus den Reihen der Turner findet sich eine Handballabteilung zusammen.



Die Gründerväter
der Handballabteilung

1927

Das Grundstück für den Bau des Vereinsheims wird erworben, 1930 folgt die Wirtschafts-erlaubnis.

1933

Eugen Mangold übernimmt für ein Jahr den Vorsitz des Vereins und wird daraufhin von Emil Friedrichsohn abgelöst. Helmut Kallenberg tritt 1938 dessen Nachfolge an.



1939–1946

Einflüsse des Zweiten Weltkriegs und die Gründung der Sportgemeinde Winnenden

Im Zweiten Weltkrieg werden 86 aktive Turner zur Wehrmacht eingezogen. Der Turnbetrieb muss vorübergehend mit dem Turnverein Leutenbach in dessen Halle abgehalten werden, da die eigene Turnhalle von der Wehrmacht beschlagnahmt ist. Bis Ende 1939 findet kein Turnbetrieb mehr statt. Nach Abzug der Wehrmacht wird der Turnbetrieb wieder aufgenommen. Von 1943 bis 1944 übernimmt Otto Kallenberg den Vorsitz des Vereins. Wenig später kommt der Turnbetrieb wegen der Beschlagnahmung der Turnhalle durch NS-Gruppierungen erneut zum Erliegen. Mit dem Einmarsch der Amerikaner in Winnenden 1945 endet die Arbeit der Turngemeinde. Sämtliche Vereinstätigkeiten werden verboten und der Reichsbund für Leibesübungen als NS-Organisation wird aufgelöst. Am 8. September lädt Bürgermeister Luitpold Auhuber sportlich interessierte Bürger in das Gasthaus Adler ein, um über einen Neubeginn zu beraten. Am 20. Dezember 1945 findet die Gründungsversammlung statt. Aus der Turngemeinde von 1848 und dem Sportverein 1920 (zuvor Fußballclub 1920) geht die Sportgemeinde Winnenden hervor. Damit beginnt auch die Aufteilung des Sportbetriebs in sportartenspezifische Abteilungen. Kurt Weber übernimmt zunächst den Vorsitz der Sportgemeinde. Sein Nachfolger ist Luitpold Auhuber. Bei der ersten Generalversammlung der Sportgemeinde 1946 wird Hermann Abbrecht zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Neubeginn des Vereins gestaltet sich aufgrund des desolaten Zustands der Turnhalle und der Sportgeräte jedoch schwierig.

1947

Die Sportgemeinde wird zum TSV Winnenden, Tischtennis und Schach halten Einzug

Der Name der Sportgemeinde wird in Turn- und Sportverein Winnenden 1848 e.V. geändert. Im selben Jahr werden eine Tischtennis- und eine Schachabteilung gegründet. Im Jahr 1983 spaltet sich letztere vom TSV Winnenden ab.



1949

Otto Kallenberg übernimmt erneut den Vorsitz des TSV Winnenden.

1950

Gründung des Fußballclubs 1950 Winnenden e. V.



Als mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Millionen Menschen ihre Heimat verließen, trafen auch in Winnenden zahlreiche Geflüchtete und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten und den Siedlungsgebieten osteuropäischer Länder ein, von denen viele in der Stadt selbst eine Bleibe fanden. Aus einer engen Schicksalsgemeinschaft heraus wächst der Wunsch nach einem eigenen Sportverein. Am 1. August wird somit in der Gaststätte Friedenslinde der Fußballclub 1950 Winnenden gegründet. Aus einer ehemaligen Schulbaracke hinter dem Hartplatz am Zipfelbach entsteht 1958 das erste FC-Vereinsheim.

1954

Max Mager übernimmt den Vorsitz des TSV Winnenden.

Erste Winnender Delegation in Albertville 1967



Erste Spieler des FC 1950



Vereinsheim des TSV Winnenden vor der Erweiterung

1961

Erweiterung des Vereinsheims der Sportgemeinde

Auf der rechten Gebäudeseite wird eine Pächterwohnung aufgestockt. Im Jahr 1963 erfolgt der Aufbau einer Kegelbahn.



1964

Herbert Winter wird 1. Vorsitzender des TSV Winnenden

Früh knüpft Herbert Winter Kontakte zu französischen Sportvereinen und ist 1967 Mitglied der ersten Winnender Delegation in Albertville. Außerdem wird er Teil des neu gegründeten Partnerschaftsausschusses. Von Anfang an liegen ihm nicht nur die sportlichen Begegnungen am Herzen. Er schafft ebenfalls Verbindungen zwischen den Feuerwehren und Musikkapellen. Damit gilt er als der „wirkliche Vater“ der Städtepartnerschaft zwischen Winnenden und Albertville (Winnender Zeitung vom 27. Oktober 1986). Für sein Engagement wird Herbert Winter sowohl zu Lebzeiten als auch über seinen Tod hinaus vielfach geehrt. Im Jahr 1999 wird das ehemalige Zipfelbachstadion in „Herbert-Winter-Stadion“ umbenannt. Angeregt wird dies durch den damaligen Oberbürgermeister der Stadt Winnenden Karl-Heinrich Lebherz – ebenfalls ein „Partnerschaftspionier“. Darüber hinaus trägt auch ein unter Winnendern bekanntes Haus in der Altstadt Albertvilles den Namen „Maison Herbert Winter“ – noch heute ein beliebtes Ausflugsziel für viele unserer Vereinsmitglieder!



1967

Die Anhänger des weißen Sports gruppieren sich zu einer eigenen Wintersportabteilung.

1968

Die Volleyballabteilung wird gegründet. Im selben Jahr vereinigen sich die Freunde des Kampfsports zur Judoabteilung.

1965

Der Ursprung des Betriebssports

Die Betriebssportgemeinschaft AEG-Telefunken Winnenden entsteht in Kooperation mit dem TSV Winnenden. Ziel ist die Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Ein Bestreben, das sich mit dem 2012 neu gegründeten Betriebssportangebot in Zusammenarbeit mit der Firma Kärcher auch im heutigen Wirken des Vereins wiederfindet.

1970

Einweihung des Zipfelbachstadions.



Blick auf das Sportgelände um 1980
Foto: Oskar Kober; Stadtarchiv Winnenden

1974

Gründung der Leichtathletik-
abteilung und Eröffnung der
Stadionsporthalle.

1976

Die Rollkünstläufer schließen sich
zur Rollsportabteilung zusammen.

1982

Entstehung des Dojos, Eröffnung
des FC-Vereinsheims (heute Karl-
Krämer-Haus) und Gründung der
Radsportabteilung.

1986

Auf Initiative von Maike
Baur (geb. Werner) wird
der Gesundheitssport auf-
gebaut. Zudem entsteht
eine Herzsportgruppe.

1991

Der TSV Winnenden 1848 e.V. und
der FC Winnenden 1959 e.V. schlie-
ßen sich zur **Sportvereinigung Win-
nenden 1848 e.V.** zusammen.

April 1991: Die Fusion der beiden Sportvereine steht bevor
(Karikatur: Dorothea Layer-Stahl in der Winnender Zeitung)



1992

Günther Hofmann übernimmt
für ein Jahr den Vorsitz der SV.
Danach tritt Heinz Finus und
wenig später Rainer Woitke in
dessen Fußstapfen.

1997

Klaus-Dieter Gudjons übernimmt
den Vorsitz der SV Winnenden,
Gründung der Basketballabteilung

Aus der Basketballabteilung gehen eine Herrenmannschaft sowie mehrere weibliche und männliche Jugendteams hervor. Nach ein paar Jahren wird es jedoch schnell wieder ruhig um die Basketballer. Im Jahr 2003 wird die Abteilung im Rahmen der Integrationsarbeit der mobilen Jugendarbeit Winnenden wieder zum Leben erweckt. Die Freude am Basketball führt Jugendliche verschiedenster Herkunftsländer zusammen. Bedauerlicherweise verläuft das Projekt nach einiger Zeit im Sande.

1981

Gründung der Tennisabteilung
und Erweiterung der Sportstätten

Nach der Gründung der Tennisabteilung können auch die
neue Tennisanlage und das umgebaute Vereinsheim mit
Geschäftsstelle eingeweiht werden.



1985

Gründung der Badmintonabteilung,
eine besondere Auszeichnung und
Petra Mayer als erste Geschäftsführerin

Innerhalb des FC Winnenden wird die Badmintonabteilung ins
Leben gerufen. Im gleichen Jahr wird der TSV Winnenden mit
der „Sportplakette des Bundespräsidenten“ für seine besonde-
ren Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports ausge-
zeichnet. Petra Mayer übernimmt außerdem die neu geschaffene
Stelle einer hauptamtlichen Geschäftsführerin. Im Hinblick auf
das Modell der Vereinsorganisation durch eine hauptamtlich ge-
führte Geschäftsstelle sowie ehrenamtliche Vereinsgremien gilt
der TSV Winnenden in dieser Zeit als Vorreiter.

Dem
Turn- und Sportverein Winnenden 1848

verleihe ich die

Sportplakette
des Bundespräsidenten

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports

Bonn, den 12. Juni 1985

Der Bundespräsident

Richard v. Weizsäcker





1999

Modernisierung des Vereinsheims

Die Geschichte des Vereinsheims ist eine Geschichte von laufender Veränderung, die von vielen Pächterwechseln geprägt ist. Auch wenn es heute „stillliegt“, beschert die Vergangenheit des Vereinsheims vielen Mitgliedern unvergessliche Erinnerungen an einen wertvollen Ort der Begegnung.

2002

Neue Vereinsorganisation

Die Vorstandschaft wird sich zukünftig nicht mehr aus dem 1. Vorsitzenden und zwei weiteren Vorständen zusammensetzen, sondern aus fünf Ressortleitern bestehen. Außerdem wird ein Beirat gegründet.

2005

Eröffnung der Trudi-Krämer-Rollsporthalle

2009 erfolgt die Einweihung der Photovoltaikanlage auf der Rollsportanlage.



2010

Hans-Jürgen Will wird 1. Vorsitzender der SV Winnenden.



2006

Gründung der Abteilung Inline-Skaterhockey.

2011

Neue Sportangebote für Jung und Alt und das erste Sport & Spaß-Camp

Neben einem Seniorenangebot, das sich später zur Abteilung Spätlese entwickelt, beginnt im Rahmen der Ganztagsbetreuung die Kooperation mit der Albertville-Realschule Winnenden. Im selben Jahr veranstaltet die SV zum ersten Mal das Sport & Spaß-Camp. Während es zunächst nur für ein paar Tage als Teil des Sommerferienprogramms der Stadt Winnenden stattfindet, wird es in den darauffolgenden Jahren auf eine Dauer von fünf Wochen ausgeweitet. Mit Unternehmen wie Kärcher, Harro Höfliger, H.P. Kaysser und den Rems-Murr-Kliniken können wertvolle Partner gewonnen werden. Die teilnehmenden Kinder haben während des Camps die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Die sportlichen und außersportlichen Aktivitäten sind dabei an die verschiedenen Altersgruppen der Kinder angepasst. Betreut werden sie von erfahrenen Übungsleiter-Teams. Das Interesse steigt in den vergangenen Jahren stetig. Eine schöne Entwicklung und Anknüpfung an eine lange Tradition, wenn man auf die Jugendlager zu Zeiten des TSV Winnenden zurückblickt.



2015

Veränderungen in der Geschäftsführung

Petra Mayer beendet ihre ausgesprochen erfolgreiche Zeit als Geschäftsführerin. Claudia Heil (geb. Brähler) tritt daraufhin in ihre Fußstapfen. Als diese im Jahr 2020 nach der Geburt ihres ersten Kindes beruflich kürzer tritt, steigt Dominic Oest mit in die Geschäftsführung ein.

2014

Entstehung des Rehabilitationssports und Gründung der Kindersportschule Winnenden (KiSS).



Gründungstreffen der Kindersportschule



2017

Eröffnung des SPORTPARKS

Mit dem SPORTPARK entsteht eine neue sportliche Heimat für die SV Winnenden, die Gesundheits- und Fitnesssport für die Vereinsmitglieder, eine Bewegungslandschaft und neue Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle bietet.

2018

Ein umfassendes Präventions- und Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche wird erarbeitet. Monika Pahl wird Jugendschutzbeauftragte. Im Jahr 2022 tritt Melanie Kunz ihre Nachfolge an.

2023

Verschmelzung des Radclubs '93 mit der SV Winnenden und **175-jähriges Jubiläum**.

1888 Einladung Waldfest

Einladung.
Wälders Sonntag den 1. Juli hält der Turnverein bei günstiger Witterung ein
Waldfest
auf dem Gafelreiss, wozu er alle seine Freunde und Bekannten herzlich einladet.
Program.
Sammlung und Abgang mit Raft von der Krene auf mittags 2 Uhr auf dem Gafelreiss.
Dort Begrüßungsrede.
Rägen- und Schauturen der älteren Turner.
Freibüchsen der Jünglinge.
Brettübungen für Jung und Alt.
Mittagsmahl. Unterhaltung bei Raft und gutem Stoff.
Abgang gegen 8 Uhr.
Wir feiern dieses Fest, das sich anverwandelt schon allgemein eingebürgert hat, um zugleich der Bürgerlichkeit Gelegenheit zu geben, der schönen Sommerzeit einen fröhlichen Zug zu verleihen, und bitten deshalb von unserer Einladung alle mein freundlichen Gedächtnis zu machen.
Gamens des Turnvereins:
Vorstand A. Binz.

1970 Stadioneinweihung

Tage der Leibesübungen
aus Anlaß der
Stadioneinweihung
in Winnenden
Samstag, 12. September 1970:
10.00 Uhr **SCHÜLERSPORTFEST** unter Teilnahme der Besten d. Bundesjugendspiele von Winnenden u. Umgebung
13.00 Uhr **FEUERWEHRSPORTFEST** mit den Endspielen der besten Feuerwehr-Fußball- und Handball-Mannschaften des Kreises Waiblingen

1973 50 Jahre Sänger

Ein Foto aus der Gründerzeit der TSV-Sängergruppe. Stehend von links: Paul Rader sen., Otto Kallenberg, Alfred Haag und Hermann Bläcker. Am Tisch sitzen Hermann Bläcker und Eugen Kötter.
Am 19. Mai Konzert in der Stadthalle
TSV-Sänger feiern das Fünfzigjährige
Mit einem Quartett fing es 1923 in Winnenden an.

1967 Sommerlager TSV-Jugend / Drei-Städte-Vergleichskampf

Erholung und Ferienfreuden im Kreis netter Freunde
Erfolgreiches Sommerlager der Winnender TSV-Jugend am Altsee im Salzkammergut
Kleine Straußengängen im Sommerlager, während die C-Regatta des TSV Winnenden bei einer Bootregatta teilnimmt.

1973 125 Jahre TSV Winnenden 1848

Wir gratulieren dem TSV Winnenden 1848 zum Jubiläum und zum Aufstieg.
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

Der TSV Winnenden setzte bei seinem 125jährigen Jubiläum neue sportliche Akzente
Die Festsitzung wurde als grandioser Festakt und für die Mitglieder ein Fest.

1991 Fusion TSV und FC

Mitglieder der beiden Sportvereine TSV und FC sind sich einig:
Als SV Winnenden 1848 die größten
Sportvereinigungen ist perfekt – Die Farben blau-weiß-rot mit einem Wurfel im Wappen
Der Zusammenschluss der beiden Winnender Sportvereine TSV und FC ist perfekt. Die gemeinsamen Vereinsfarben sind blau-weiß-rot mit einem Wurfel im Wappen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

Französische Gäste beim „Tag der Leibesübungen“
Höhepunkt: Der Drei-Städte-Vergleichskampf der Turner im Zeichen der Städtepartnerschaft
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

1987 Tour de France in Winnenden

Le Tour cette fois avait préféré la jumelle
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

1991 Fusion TSV und FC

Mitglieder der beiden Sportvereine TSV und FC sind sich einig:
Als SV Winnenden 1848 die größten
Sportvereinigungen ist perfekt – Die Farben blau-weiß-rot mit einem Wurfel im Wappen
Der Zusammenschluss der beiden Winnender Sportvereine TSV und FC ist perfekt. Die gemeinsamen Vereinsfarben sind blau-weiß-rot mit einem Wurfel im Wappen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

1990er Auszeichnungen

Auszeichnungen für die Jugendarbeit
AOK-Gesundheitspreis an Schulen, SV Winnenden und Kindersportschule Waiblingen
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

Ein besonderer „Pluspunkt“ für die SV

Die SV Winnenden wurde erneut auf dem Gebiet der Gesundheitsports ausgezeichnet
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

2015 Integrationspreis

Integrationspreis für die SV Winnenden
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

2016 Spitzensport bei der SV

Vier Spitzensportler in einem Jahr
SV Winnenden und Oberbürgermeister Heine haben sich über hervorragende Erfolge in verschiedenen Sportarten geeinigt.
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

2016 Richtfest SPORTPARK

Sportpark steht: Richtfest gefeiert
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

2017 Eröffnung SPORTPARK

Sportpark fulminant eröffnet
Das größte Projekt der letzten Jahre, das aus Vereinskraften gestemmt wurde
Der TSV Winnenden feiert sein 125. Jubiläum. Die Vereinsgeschichte ist reich und vielfältig. Von der Gründung im Jahr 1848 bis heute hat der Verein viele Erfolge erzielt. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Vereinszugehörigkeit und auf den Aufstieg des Vereins.

Das sind wir

Vielfältig, sportlich und vernetzt



175 Jahre

Vereinsgeschichte

zeigen, dass es nie Stillstand oder Ausruhen auf dem bisher Erreichten gab, sondern immer wieder mutmaßliche Probleme angepackt und neue Wege gegangen wurden. Seit der Gründung 1848 hat sich dadurch Einiges getan. Die damaligen Gründer haben sicherlich nicht gehnt, dass sich der Verein, der hauptsächlich dem Turnen gewidmet war, zu einem Verein entwickeln würde, der einem so breiten Angebot von Sportarten ein Zuhause bietet. Bis heute haben sich insgesamt 16 Abteilungen gebildet, in denen hervorragende Arbeit geleistet wird. **175 Jahre SV Winnenden** sind somit auch der Verdienst der Menschen, die sich in den Abteilungen und für die vielen verschiedenen Sportangebote des Vereins engagieren.

Auf den folgenden Seiten möchten wir daher einen Einblick in die Vielfalt der Sportangebote bei der SV Winnenden geben und vor allem auf die Geschehnisse aus den letzten 25 Jahren – seit dem letzten großen Jubiläum – zurückblicken.

An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass wir in diesem Porträt aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf gegenderte Bezeichnungen verzichtet haben. Gerne möchten wir aber betonen, dass sich diese gleichermaßen auf männliche, weibliche und diverse Personen beziehen.

Und nun viel Spaß ...

Turnen

Die Abteilung der ersten Stunde

175 Jahre SV Winnenden – ein Jubiläum, auf das die Turnabteilung ganz besonders stolz sein kann. Denn es bedeutet auch: 175 Jahre Turntradition in Winnenden. Lange Zeit waren es nur die Männer, die turnten. Im Jahr **1908** wurde dann die erste Damenriege gegründet. Heute sind es vorwiegend die Frauen, die das Geschehen in der noch immer größten Abteilung der SV Winnenden bestimmen. So hat sich die Turnabteilung vom klassischen Turnen, das damals bereits Gymnastik, Turnspiele, Tanzen und Singen beinhaltete, zu einer attraktiven Abteilung mit vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten für alle Altersklassen entwickelt. Nichtsdestotrotz liegt es in unserem Bestreben, das Erbe der Gründerväter von **1848** aufrechtzuerhalten. Schreiben wir die Geschichte also fort...

... und setzen im letzten großen Jubiläumsjahr **1998** an, als die Jugend des Geräteturnens erfolgreich am Deutschen Turnfest in München teilnahm. Außerdem zeichnete sich dieses besondere Jahr durch die Austragung des württembergischen Gymnastikwettkampfs in der Stadionhalle aus, bei dem etwa 80 Teilnehmer den Wettkampf mit Ball, Band, Reifen und Seil absolvierten – ein Augenschmaus für die Zuschauer.

1848



Kinderturnen 2023



Frauengymnastik 2023

Im Jahr darauf traf sich die Gauehrenriege in Winnenden, deren Mitgliedschaft nur besonders verdienten Mitgliedern der Vereine aus dem Rems-Murr-Kreis zuteilwird. Nach der Eröffnung des Nachmittags präsentierten unsere Turner ein buntes, sportliches Programm.

Nach der Jahrtausendwende, genauer im November **2000**, durften wir das 27. Gaufrauentreffen in der Sporthalle Linsenhalde ausrichten, wo der damalige Oberbürgermeister Bernhard Fritz als Schirmherr über 500 Zuschauer und Aktive begrüßen konnte. Darauf folgte ein herausragendes Präsentationsprogramm der Sportgruppen aus den Vereinen des Gaus. Im selben Jahr waren wir stolzer Gastgeber des Kinderturnfests. Über 250 begeisterte Zuschauer drängten sich um die besten Plätze in der Sporthalle Linsenhalde. Zwei Stunden lang boten unsere Turner von klein bis groß ein Feuerwerk an Höhepunkten.

In den darauffolgenden Jahren konnten wir bei verschiedenen Auftritten, wie zum Beispiel beim SV-Ball, der „AOK-Pfundskur“ oder dem Winnender „Wonnetag“, immer wieder zeigen, wie viel Spaß das gemeinsame Sporttreiben im Verein macht. Mit von der Partie waren dabei auch immer wieder unsere Jazztänzerinnen. Während der Jazztanz zunächst Bestandteil der Turnabteilung war, ging daraus **1994** eine eigene Abteilung mit Kinder- und Jugendgruppen hervor. Nachdem der Zuwachs durch jüngere Mitglieder jedoch ausblieb, musste die Abteilung etwa ein Jahrzehnt später aufgelöst werden.

Ein weiteres Highlight der vergangenen Jahre war mit Sicherheit auch der Ausflug der Kinder des Geräteturnens zur Turnweltmeisterschaft **2007** in Stuttgart, wo sie in atemberaubender Atmosphäre die Darbietungen ihrer Vorbilder bestaunen konnten.

Während einzelne unserer Kursangebote, wie zum Beispiel die Gruppe „Gymnastik und Entspannung“, mittlerweile über 30 Jahre hinweg bestehen, wurden über die Zeit auch viele neue Kursreihen auf die Beine gestellt. So wurden zwischenzeitlich eine Parkourgruppe oder ein Gymnastikangebot nur für Männer ins Leben gerufen. Heute erstreckt sich unser Angebot von „Fitness-Gymnastik-Bodyworkout“ über „Body and More“ bis hin zum Seniorensport und natürlich dem Kinderturnen.

Für die Zukunft ist es weiterhin unser Ziel, unsere Freude am Turnen und der Bewegung durch attraktive und gesundheitsfördernde Angebote an verschiedene Altersgruppen weiterzugeben. In diesem Sinne: auf die nächsten 175 Jahre ...

Renate Knaus, Linda Reszczynski

Geräteturnen 2012



Frauengymnastik 2023



Kinderturnen 2023



Gruppe „Gymnastik und Entspannung“ 2023

Fußball

Die Frauen übernehmen das Ruder

Am 31. Mai **1920** wurde im Gasthaus Jägerstüble in Winnenden der „Fußballclub 1920 Winnenden“ gegründet. Die anfangs 27 Mitglieder trainierten mangels eines Sportplatzes zunächst im Winnender Stadtgarten. Schnell stieg die Mitgliederzahl jedoch bis zum Ende des Jahres auf 129 und im selben Jahr wurde der Name „Fußballclub 1920 Winnenden“ in „Fußballverein Winnenden“ geändert. Im darauffolgenden Jahr änderte man diesen wiederum in „Sportverein Winnenden“. Um das Sportprogramm offiziell erweitern zu können, trat man im Januar **1922** dem Landesverband für Leichtathletik bei.

Ein hervorzuhebendes Ereignis in dieser Zeit war die erste internationale Begegnung mit dem Sportclub Wipkingen aus der Schweiz. Bereits im Jahr **1925** wurde der Aufstieg von der C-Klasse in die B-Klasse geschafft. Drei Jahre später gelang der Sprung in die A-Klasse. Am 2. August **1931** konnte die Männermannschaft sogar den Aufstieg in die Kreisliga feiern, die damals als zweithöchste Spielklasse in Württemberg galt. Im entscheidenden Aufstiegs-spiel gegen den Stuttgarter Sportclub, einen der renommiertesten Vereine der Landeshauptstadt, wäre fast der Aufstieg in die Bezirksliga (die höchste Spielklasse in Württemberg) gelungen. Doch die Mannschaft des Sportvereins Winnenden verlor knapp mit 1:2. Man munkelt, dass auch die Schiedsrichterleistung zu dieser Niederlage beitrug – denn es wäre nicht gerne gesehen



Aufstieg der Herren 2002



Pokalsieg der Damen 2018

worden, wenn der Provinzverein aus Winnenden dem allseits bekannten Sportclub den Platz an der Sonne streitig gemacht hätte. Die Kreisliga konnte jedoch bis **1945** gehalten werden. In diesem Jahr schloss sich der Sportverein Winnenden mit der „Turngemeinde Winnenden“ zur „Sportgemeinde Winnenden“ zusammen, die dann im Jahr **1947** zum „Turn- und Sportverein 1848 e. V.“ wurde.

Währenddessen wurde am 1. August des gleichen Jahres in der Gaststätte Friedenslinde der „Fußballclub 1950 Winnenden“ gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Paul Krizsan gewählt. Im Jahr **1950/51** ging man mit zwei Mannschaften in der B-Klasse in den Spielbetrieb.

Am 31. Oktober **1970** wurde der Frauenfußball offiziell in die DFB-Satzung aufgenommen. Seitdem sind 50 Jahre vergangen, in denen der Frauenfußball eine enorme Entwicklung durchlaufen hat. Im Jahr **1975** war es dann auch in Winnenden soweit: Klaus Weiß rief damals Mädchen zum Fußballspielen auf (Ran an den Ball!), und so dauerte es nicht lange, bis die erste Mädchenmannschaft gegründet wurde. In der Saison **1977/78** nahm diese erstmalig an einer Bezirksmeisterschaft teil und **1990** wurden weitere Mädchenmannschaften aufgebaut.

Die sich rasch verändernden gesellschaftlichen Strukturen machten auch vor dem Sport nicht halt. So war es nur logisch, dass sich die Verantwortlichen beider Winnender Vereine, dem TSV 1848 und dem FC, im Jahr **1990** an den Verhandlungstisch setzten. In der Mitgliederversammlung des TSV Winnenden und des FC Winnenden wurde beschlossen, mit einer gemeinsamen Fußballabteilung in die nächste Spielzeit zu gehen, woraufhin am 29. Juni **1991** der Fusionsvertrag unterschrieben wurde und somit die „Sportvereinigung Winnenden 1848 e. V.“ entstand.

Im Jahr **1997** wurde der Wöhrle Cup – eines der größten Jugendturniere im Umkreis – ins Leben gerufen. Jährlich nahmen dabei bis zu 120 Mannschaften teil.

In der Saison **1998/99** stieg die Männermannschaft in die Kreisliga A ab, doch nur zwei Jahre später hieß es wieder „Bezirksliga, wir kommen“. Zwar fehlten am Ende der Saison **2001/02** vier Punkte zum Meister der Kreisliga A 1, jedoch überzeugte man im ersten Relegationsspiel gegen die TSF Welzheim mit 7:0. Im zweiten Relegationsspiel konnte man sich knapp gegen den Bezirksligisten SG Sonnenhof-Großaspach II durchsetzen und schaffte somit den Aufstieg in die Bezirksliga. In der darauffolgenden Saison gewann man das packende Bezirkspokalfinale gegen den Kreisliga-B-Meister FC Panserraikos Fellbach.

Unsere Frauen- und Mädchenmannschaften konnten in dieser Zeit aufeinander aufbauen und somit bestritten unsere Damen in der Saison **1999/2000** ihre ersten Ligaspiele. Vom 28. Oktober bis zum 4. November **2005** verbrachten die Damen ihren Jahresausflug, verbunden mit einem Trainingslager und Freundschaftsspielen, in Tunesien.

Die Männermannschaft konnte derweil leider nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen und stieg **2008** erneut von der Bezirksliga in die Kreisliga A ab.

Die Ereignisse im Jahr **2009** prägten auch die Fußballabteilung: Verschiedene Benefizveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Amoklauf wurden realisiert. Beim GIRL-SOCCER-DAY am 5. September nahmen namhafte B-Juniorinnen-Mannschaften wie die des FC Bayern München, der TSG Hoffenheim oder des TSV Crailsheim teil. Ein Benefizspiel der besonderen Art

Zusammenschluss FC und TSV Juli 1991 ...



... zur SV Winnenden 1848 e. V.



Herren 2005/2006



Herren 2010/11

bot sich am 10. Oktober mit einer Stadtauswahl. Die verschiedenen Spieler aus Schwaikheim, Weiler zum Stein, Steinach, Wendlingen und Winnenden trafen auf den VfB Stuttgart. Am Ende gewann der Bundesligist bei strömendem Regen mit 13:0 deutlich.

In der Saison **2010/11** gelang unserer Damenmannschaft souverän der Aufstieg in die Landesliga. Auch das Bezirkspokalfinale gegen die SGM VfR Murrhardt/Allmersbach konnte man mit 2:4 gewinnen und holte den Pokal nach Winnenden.

Ein Highlight erlebten unsere jüngsten Fußballerinnen am 17. September **2014**: Die deutsche Frauennationalmannschaft spielte ihr letztes WM-Qualifikationsspiel gegen Irland in Heidenheim. Neben einem „Meet and Greet“ während des Abschlusstrainings der deutschen Mannschaft durften wir am Spieltag die Einlaufkids stellen – ein unvergessliches Erlebnis!

In der Saison **2011/12** musste unsere Männermannschaft mit dem Abstieg in die Kreisliga B einen herben Rückschlag hinnehmen. Daraufhin begann man, sich neu zu ordnen. Dieser Neuaufbau trug Früchte: Am Ende der Saison **2015/16** stieg die Mannschaft mit sechs Punkten Vorsprung als erster der Kreisliga B in die Kreisliga A auf. Doch die Euphorie hielt nicht lange – mitten in der folgenden Saison musste die Männermannschaft aufgrund personeller, sportlicher und finanzieller Schwierigkeiten schweren Herzens abgemeldet werden.

Seit der Gründung ist Renate Stutz stetige Begleiterin unserer Mädchenmannschaft. Zunächst als Spielerin, später als Trainerin und

Betreuerin. Unsere Reni ist neben ihrer Trainertätigkeit für die gesamte Organisation des Mädchen- und Frauenspielbetriebs zuständig. Zurecht wurde sie im Jahr **2016** mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Der Preis richtet sich an Ehrenamtliche, die sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maß durch ihre persönlichen Leistungen hervorgehoben haben.

In der Saison **2016/17** hatten es auch unsere Frauen nicht leicht: Am Ende der Saison stand man auf Tabellenplatz 10 und stieg in die Regionalliga ab. Doch die Mädels steckten die Köpfe nicht in den Sand und stiegen in der Saison darauf mit lediglich einer Niederlage auf Platz 1 wieder in die Landesliga auf. Erneut konnten wir das Bezirkspokalfinale gegen den VfR Murrhardt gewinnen und uns in einem spannenden Finale den Pokal sichern.

Seit September **2020** bieten wir auch für Mädchen ab fünf Jahren – unsere „Prinzessinnen“ – ein Training an. Dabei steht die Freude mit dem Ball und an der Bewegung im Mittelpunkt. Die jüngsten Fußballerinnen werden Schritt für Schritt an den Umgang mit dem Ball gewöhnt und nehmen an kleinen Spieltagen teil.

Seit insgesamt fast 48 Jahren geben wir Mädchen und Frauen die Möglichkeit, in Winnenden Fußball zu spielen. Von der E-Jugend bis zu den Damen nehmen alle unsere Mannschaften am Spielbetrieb teil. Damit sind wir einer von nur wenigen Vereinen mit einer solch präsenten weiblichen Fußballpower im Rems-Murr-Kreis, worauf wir stolz sein können!

Tatjana Umlauf, Marina Müller, Olaf Hentschel

Erstes Mädchenteam 1975



„Prinzessinnen“



Aufstieg und Pokalsieg 2010/11

Handball

Dynamik und Veränderung

Das Handballspiel wurde nach den handgeschriebenen Protokollnotizen der damaligen Turngemeinde Winnenden erstmals in den zwanziger Jahren erwähnt. Es war nichts Ungewöhnliches, dass die Turner in dieser Zeit – kurz nach dem Kaiserreich – ihre „strengen“ Disziplinen auch einmal verlassen wollten, eine neue Sportart ausprobierten und Gefallen daran fanden. Somit wurde **1924** in Winnenden der erste Handball geworfen und der Sport entwickelte sich vom Feldhandball zum Hallenhandball. Besonders die Ära Herbert Winter, der **1953** die Abteilungsleitung übernahm, prägte später die Entwicklung der Abteilung durch dessen unermüdlichen Einsatz und den Aufbau der dauerhaften Verbindung nach Albertville.

Mit Blick auf die vergangenen 25 Jahre liegen bewegte Zeiten hinter der Handballabteilung und das sportlich größte Highlight war mit Sicherheit der Aufstieg der 1. Frauenmannschaft in die damalige Regionalliga (heute 3. Liga) im Jahr **1999**. Unter der Regie von Spielertrainerin Kerstin Zimmermann (**1994–2003**) setzte sich das Team in spektakulären Begegnungen gegen den direkten Konkurrenten TV Nellingen durch und schaffte den Sprung in

1924

Damen Regionalliga 2001/2002



Weibliche C-Jugend Verbandsliga 2006



Herren 1 1998/1999

die dritthöchste Spielklasse. Mitverantwortlich für diesen Erfolg zeichnete sich Rainer Röckl, der im Hintergrund – sozusagen als Manager – erfolgreich die Fäden zog.

Allen Beteiligten war bereits zu diesem Zeitpunkt klar, dass ein dauerhafter Verbleib in dieser Liga nur durch eine deutliche Professionalisierung vor allem in den Bereichen Sponsoring, Trainingsbedingungen und Kaderplanung hätte erfolgreich verlaufen können. Da zum einen die erforderlichen Hallenkapazitäten nicht gegeben und die Abteilungsstrukturen nun mal mehr auf Breiten- als auf Spitzensport ausgerichtet waren, konnten diese Rahmenbedingungen nicht wie benötigt geschaffen werden. In der Folge war das Gastspiel in der Regionalliga nach drei Jahren leider vorbei. Auch die Tatsache, dass mit Silvia Schmitt eine ehemalige Rekordnationalspielerin im Trikot der SV Winnenden auflief, konnte den sportlichen Abstieg im Jahr **2002** in die Oberliga Baden-Württemberg nicht verhindern.

In der Folge „bröckelte“ der Spielerkader auseinander und die verbleibenden Spielerinnen, die teilweise aus der 2. Mannschaft (Bezirksklasse) aufrückten, waren den Anforderungen der vierthöchsten Spielklasse nicht gewachsen. Unter dem neuen Trainer Peter Weichselmann erfolgte im Jahr **2004** der nächste Abstieg, der letztendlich den Rückzug der Mannschaft vom Spielbetrieb und somit leider auch das Ende des jahrelang erfolgreichen Frauenhandballs in Winnenden bedeutete. Die bisher 2. Frauenmannschaft um Trainer Rainer Emesz wurde nun zur Frauen 1 und stieg nur ein Jahr später in die Kreisliga 1 ab. Die sportliche Talfahrt hatte ihren Tiefpunkt erreicht. Es dauerte einige Jahre, bis der Sprung in die Bezirksklasse – dann unter dem Trainerteam Thomas Lotter/Steffen Schwab – wieder geschafft wurde. Im Jahr **2010** kehrte mit Ralph Fuchs ein Winnender Eigengewächs als Trainer im Frauen-

bereich zurück. Seine erfolgreiche Arbeit bei höherklassigen Vereinen in der Umgebung gab Anlass zur Hoffnung, dass der Traum vom Aufstieg in die Bezirksliga in den kommenden Jahren Realität werden könnte.

Auch bei den Männern gab es in dieser Zeit positive Entwicklungen: Im Jahr **2000** konnte die SV den Bezirkspokal (im Finale gegen den Landesligisten SC Korb) gewinnen. **2001** gelang der Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Das Trainerteam Günther Sommerfeld/Mathias Wagner hatte die Mannschaft **1995** in der Kreisliga 3 übernommen und mit drei Aufstiegen in fünf Jahren wieder zurück in die höchste Spielklasse des Bezirks geführt. Trotz einer erfolgreichen ersten Saison brach das verletzungsbedingt stark dezimierte Team im darauffolgenden Jahr auseinander und es folgte der neuerliche Abstieg in die Bezirksklasse. Um die sportlichen Kräfte zu bündeln, schlossen sich die Herren ab der Saison **2003/2004** mit den Kameraden des EK Winnenden zur Handballspielgemeinschaft (HSG) Winnenden zusammen. Die Frauenmannschaft folgte diesem Beispiel im Jahr **2012**.

Im Jugendbereich sorgte in dieser Zeit vor allem das Team von Trainerin Petra Stimmler für Furore. Als weibliche Jugend C schaffte die Mannschaft **2005** den Sprung in die Verbandsklasse. Diesen Erfolg konnte das Team als B-Jugend-Mannschaft zwei Jahre später wiederholen.

Über den Ligabetrieb hinaus stand für die Jugend der Handballabteilung auch jedes Jahr ein großes Event an. Der Besuch eines Jugendturniers mit Übernachtung (Zeltlager) war obligatorisch. Ob in Bartenbach, Owen, Friedingen oder Lorch – dank des unermüdligen Einsatzes der Jugendtrainer und Betreuer konnten derartige Turnierbesuche realisiert und erfolgreich umgesetzt werden.

Länderspiel U17 Deutschland – Frankreich 2007



Sportlich gesehen war die SV Winnenden mit Meistertiteln in diesen Jahren nicht üppig gesegnet. Die Rufe der Mannschaften, Trainer und Eltern nach einem Zusammenschluss mit den Sportkameraden des EK wurde unüberhörbar lauter. Trotz gezielter und erfolgreicher Bemühungen, vor allem im unteren Jugendbereich Nachwuchs zu generieren, ging der Handballabteilung vermehrt „nach oben hin“ die Luft aus. Soll heißen: Dem starken Zulauf in den unteren Jugendklassen fehlten zunehmend qualifizierte Trainer für die Betreuung der Mannschaften aus den eigenen Reihen. Der von vielen Trainern (aus beiden Vereinen) herbeigesehnte sportliche Zusammenschluss beider Handballvereine erfolgte dann im Jahr **2018**. Der Handballspielbetrieb in Winnenden wird seitdem im neu gegründeten Handball Club Winnenden e.V. durchgeführt.

Neben den sportlichen Aktivitäten war die Handballabteilung der SV Winnenden über Jahrzehnte auch ein Mittelpunkt des Winnender City-Treffs. Mit den breiten Getränkeangeboten zwischen Volksbank und Rathaus sowie der Livemusik von der Bühne wa-

ren wir Anlaufstation für viele Festbesucher aus Winnenden und Umgebung. Für vier Festtage sowie Auf- und Abbau leisteten die Mitglieder der Handballabteilung stets vollen Einsatz. Da die Anzahl an Diensten und Aufgaben von Jahr zu Jahr stieg, erhielten wir Unterstützung von ehemaligen Mitgliedern und Eltern unserer Jugendspieler. Im Jahr **2017** dann erfolgte der „Umzug“ an den neuen Standort an der Wallstraße, an dem wir die bisherige Konzeption in leicht abgeänderter Form gemeinsam mit anderen Winnender Vereinen und anderen SV-Abteilungen fortsetzen konnten.

Am 24. Oktober **2007** war die Handballabteilung erstmals Ausrichter eines offiziellen Länderspiels in Winnenden. Die weiblichen U17-Mannschaften aus Deutschland und Frankreich traten zum Ländervergleich gegeneinander an. Wer hätte gedacht, dass sich die sonst so zweckmäßige Stadionsporthalle für einen Abend in eine Länderspiellarena verwandelt?! Im Vorfeld erschienen viele Vorgaben des DHB (Deutscher Handballbund) unerfüll- und nicht umsetzbar. Mit viel Argumentation und etwas Glück erhielten wir

dann den Zuschlag, auch wenn die baulichen Gegebenheiten der Halle nicht den Statuten und Anforderungen des DHB entsprachen. Insgesamt 456 zahlende Zuschauer (ausverkauft Haus) – und es hätten noch mehr sein können – tolle Stimmung, zufriedenes Publikum und ein Handballspiel auf hohem Niveau waren der verdiente Lohn für die Verantwortlichen. Die wochenlange Vorbereitung, verbunden mit Abstimmungen mit den Handballverbänden und der Stadt Winnenden, Sponsorensuche, Kartenvorverkauf, Einteilung und Besetzung der Arbeitsdienste, Mannschaftsbetreuung und Verpflegung, der Bewirtung im (viel zu kleinen) Foyer der Stadionhalle ... ja, es war ein Kraftakt – aber es hat sich gelohnt!

Fester Bestandteil des Abteilungsgeschehens sind nach wie vor die stattfindenden Besuche von und bei unseren Freunden aus Albertville. Was **1967** mit dem ersten Besuch der Handballer – angeführt von Herbert Winter – begann, wird bis heute erfolgreich fortgeführt. Nachdem in den vorangegangenen Jahrzehnten Thomas Winter verlässlich als Partnerschaftskoordinator fungierte, war in den letzten 20 Jahren Sven Ilg als Organisator, Delegationsleiter und Ansprechpartner für den reibungslosen Ablauf der sogenannten „Jumelage“ verantwortlich. Zuletzt wurde die Freundschaft im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Albertville **2019** in Winnenden ausgiebig und in großem Rahmen gefeiert. Neben vielen neuen Gesichtern treffen sich beim alljährlichen Austausch inzwischen auf beiden Seiten Handballer, die eine langjährige persönliche Freundschaft verbindet. Durch soziale Netzwerke und die weiteren Kommunikationswege bestehen seit Jahren vermehrt private Kontakte, die nicht selten zu unterjährigen Besuchen in Albertville oder in Winnenden führen. So kam es u. a. bereits **2001** zu einem mehrtägigen Aufenthalt einer SV-Delegation mit Besuch der Handball-Weltmeisterschaftsspiele (mit deutscher Beteiligung) in Albertville. Für alle Teilnehmer ein unvergessliches

Ereignis. Im Zuge des regelmäßigen Wiedersehens kommt es natürlich auch zum sportlichen Vergleich mit dem Ball. Auch wenn hier der Ehrgeiz (nicht immer) an vorderster Stelle steht, so bleiben diese Begegnungen vor allem den Jugendspielern in guter Erinnerung.

Ein wichtiger Schritt für die künftige Entwicklung des Winnender Handballs war der Neubau der Alfred-Kärcher-Sporthalle. Die Handballabteilung hat sich bei allen Gelegenheiten und unter Einbeziehung sämtlicher persönlicher Kontakte über Jahre für den Bau einer zusätzlichen Sporthalle eingesetzt. Mit dem Neubau konnten die bisherigen Kompromisse und Einschränkungen im Trainingsbetrieb behoben und alle Ansprüche an den immer schneller und dynamischer werdenden Handballsport befriedigt werden.

Am 9. Mai **2014** feierte die Handballabteilung ihr 90-jähriges Jubiläum. In der Alfred-Kärcher-Halle fanden sich an diesem Tag eine Vielzahl ehemaliger Spielerinnen und Spieler ein, um mit ihren ehemaligen Teams auf dem Spielfeld gegeneinander anzutreten. Große Wiedersehensfreude und faire, aber umkämpfte Spiele prägten diesen besonderen Tag. Es war ein gelungenes Handballfest, bei dem alte Freundschaften erneuert und viele schöne Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Auch wenn aktuell kein Spielbetrieb mehr besteht, zählt die Abteilung derzeit noch über 100 Mitglieder. Diese Tatsache unterstreicht die enge Verbundenheit der Mitglieder zur Abteilung und zur SV Winnenden und zeugt auch davon, dass die Zugehörigkeit zur Handballabteilung nicht mit dem Ende der aktiven sportlichen Laufbahn endet.

Mathias Wagner

190 Jahre **KRÄMER
BAU**

WIR GRATULIEREN ZUM 175. JUBILÄUM!

GUT GEBAUT. SEIT 1828.

SCHLÜSSELFERTIGBAU
WOHNBAU
INDUSTRIEBAU
ROHBAU

Krämer GmbH & Co. KG | Alfred-Kärcher-Str. 56
71364 Winnenden | www.kraemerbau.de



Tischtennis

Über 75 Jahre Tradition

Seit nun schon über 75 Jahren ist Tischtennis ein Teil der SV Winnenden. Neben dem diesjährigen 175. Jubiläum des Hauptvereins konnte die Abteilung im letzten Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Gegründet wurde die Tischtennisabteilung am 5. April **1947**. Schon immer wurde dabei nicht nur zum Spaß gespielt, sondern auch ehrgeizig für die Teilnahme an Meisterschaften, Verbands- und Pokalspielen trainiert. Ganz nach dem Motto „Sport und Geselligkeit, in und neben der Sporthalle“.

Angefangen wurde **1947** unter einfachsten Bedingungen mit Training im Freien im damaligen Gasthaus Zell (heute „Gasthaus zur Eisenbahn“). Die Verbandsheims Spiele wurden im Gasthaus Krone (heute „Steak & Schnitzelmeisterei“) ausgetragen. Die Spiellokale wurden im Lauf der Jahre mehrfach gewechselt. Der erste Wechsel führte ins Vereinsheim am Zipfelbach, gefolgt vom Umzug in die Stadthalle, in welcher der Raum nicht nur zu eng, sondern auch zu niedrig war. Nach wenigen Jahren wechselte man in die Kastenschule, die im Vergleich zur Stadthalle ein wahrer „Palast“ mit ausreichend Platz war. Der nächste und letzte Umzug brachte das Team dann in die Stadionhalle.



Doppelmeisterschaften 2016

1947

Tischtennis zeichnet sich dadurch aus, dass es eine der wenigen Sportarten ist, bei der Jung und Alt miteinander trainieren und Wettkämpfe bestreiten können. Teilweise liegen bis zu 50 Jahre Altersunterschied zwischen den Doppelpartnern und Gegnern. Egal ob alt oder jung, männlich oder weiblich – Tischtennis ist für alle Interessierten geeignet und jeder ist bei uns herzlich willkommen.

Im Verlauf der Zeit konnten wir immer wieder hochkarätige Trainer engagieren – unter anderem einen ehemaligen nigerianischen Nationalspieler. Auch ein Tischtennisroboter unterstützt uns hinsichtlich Schnelligkeit, Reaktionsfähigkeit und Automatismen. Natürlich konnten wir somit in jüngster Vergangenheit auch einige beachtliche Erfolge erzielen. Unsere 1. Mannschaft konnte in der Saison **2015/2016** erstmalig den Pokal nach Winnenden holen. In der vergangenen Saison konnten sich sowohl die 1. als auch die 2. Mannschaft die Meisterschaft sichern und in die jeweils nächsthöhere Klasse aufsteigen. Auch bei den jährlich stattfindenden Bezirksmeisterschaften gab es immer wieder Erfolge einzelner Spieler zu feiern. Trotz Trainingsfleiß darf nach den Trainingsabenden das Zusammensitzen in einer gemütlichen Runde bei Speis und Trank natürlich nicht fehlen.

Darüber hinaus hat auch unser Jugendbereich einige Erfolge zu verzeichnen. Jüngst absolvierten zwei ehemalige Jugendspieler eine Trainerausbildung und konnten das Jugendtraining für mehrere Jahre leiten. Beruflich bedingt mussten sie ihre Trainertätigkeiten jedoch beenden. Ausflüge, wie zum Beispiel zur Kartbahn in Backnang, Grillfeste und viele weitere Aktionen sind für die jugendlichen Spieler besondere Highlights.

Unsere traditionellen Veranstaltungen und Turniere konnten in den vergangenen Jahren durch die Unterstützung langjähriger Mitglie-

der wie Michael Baumann, Reinhold Müller und Harald Sohl regelmäßig stattfinden. Sie organisieren nicht nur die Verbands- und Pokalspiele, sondern auch interne Turniere und Ausflüge und haben ein Auge auf die Wettkampftauglichkeit der erforderlichen Sportausrüstung.

Zu unseren jährlich stattfindenden internen Turnieren zählen die Vereinsmeisterschaften, Doppelmeisterschaften sowie das Korkturnier. Die Vereinsmeisterschaften werden in der Regel an einem Samstag zusammen mit der Jugend veranstaltet und tragen immer einen großen Teil zum Teamgeist innerhalb der Abteilung bei. Im Anschluss findet für die Jugend und die aktiven Spieler die Siegerehrung statt. Die jeweils drei Erstplatzierten erhalten dann traditionell einen Pokal der ganz besonderen Art: Mit Kreativität und handwerklichem Geschick fertigt unser Reinhold Müller einzigartige und individuelle Pokale an. Abschließend darf die Siegesfeier natürlich nicht fehlen.

Das Korkturnier wird mit speziell präparierten Tischtennisschlägern ausgetragen. Diese haben anstelle eines hochtechnischen Kunststoffbelags einen einfachen, dünnen Korkbelag. Dieser auf Spaß ausgelegte Wettkampf findet grundsätzlich am letzten Trainingsabend vor den Sommerferien statt. Waldemar Dombeck, der sich als langjähriges Mitglied außerordentlich für die Abteilung engagiert hat, hat das Korkturnier immer gerne mitgespielt. Nachdem er wegen schwerer Krankheit verstarb, wurde das Korkturnier ihm zu Ehren zum „Waldemar-Dombeck-Cup“ umbenannt. Seine Frau ist jedes Jahr als treue Zuschauerin dabei und überreicht den Gewinnern die Preise.

Wie es leider oft üblich ist, haben wir als Tischtennisabteilung nicht nur Neuzugänge zu verzeichnen, sondern müssen immer wieder

Einzigartige Pokale für Vereinsmeisterschaften



Beim City-Treff Winnenden



Winterausflug



WirWunder ist Unterstützung.

**Dein Projekt braucht Spenden?
Du willst anderen helfen?**

Mit wenigen Klicks auf [WirWunder.de](https://www.wirwunder.de)



WIRWUNDER

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Waiblingen

auch treue Sportkameraden ziehen lassen. Einer von ihnen ist Peter Kretschmar, der aus familiären Gründen auf die Schwäbische Alb zog. Der Kontakt schläft dennoch nicht ein und ein Tagesausflug in dessen neue Heimat steht regelmäßig auf dem Jahresprogramm der Abteilung.

Da Geselligkeit bei uns eine große Rolle spielt, planen wir immer wieder Ausflüge über ein verlängertes Wochenende. Bei diesen Kurztrips sind auch häufig die Familienangehörigen mit von der Partie. Meistens geht es zum Wandern in die Alpen, an den Rhein und im Winter auch zum Langlaufen in den Bayerischen Wald.

Im Sommer 2017 haben wir uns auch erstmalig beim Winnender City-Treff engagiert. Zusammen mit der Abteilung Inline-Skater-hockey wurde ein Getränkestand bewirtschaftet. Die abteilungs-übergreifende Zusammenarbeit verlief vorbildlich. Die gegenseitige Unterstützung hat sich ausgezahlt und die Helfer hatten sehr viel Spaß.

Der starke Zusammenhalt innerhalb unserer Abteilung erzeugt große Vorfreude auf viele weitere tolle Jahre. Die Kombination aus sportlichem Ehrgeiz in den Mannschafts- und Einzelwettbewerben und den vielen Aktivitäten außerhalb der Sporthalle machen das Tischtennisteam der SV Winnenden aus. Ganz getreu dem Tischtennismotto „Kleiner Ball, große Wirkung“!

Martin Schaffer

Teilnehmer Vereinsmeisterschaften 2022



Kartfahren der Jugendspieler

Wintersport

Abenteuer auf den Pisten des Landes ...

Die Wintersportabteilung der SV Winnenden wurde am 6. Oktober **1967** von den Gründungsmitgliedern Gerd Rieger, Wolfgang Klenk und Werner Gaiser ins Leben gerufen und im Jahr **1972** zur „Skischule TSV Winnenden“ ernannt.

Inzwischen liegen 56 Jahre Wintersport bei der SV Winnenden mit Ausfahrten und Aktionen rund um das Skifahren hinter uns. Im Laufe der Zeit kamen Trendsportarten wie Skitouren, Snowboarden und Abwandlungen der klassischen Ski dazu.

Im Jubiläumsjahr **2023** freuen wir uns über 230 Abteilungsmitglieder. Die aktuelle Abteilungsleitung liegt bei Tobias Hackel, Andrea Kutter (stv. Abteilungsleiterin) und Cornelia Bösner (Kassiererin). Außerdem können wir eine Vielzahl ausgebildeter Übungsleiter in den verschiedenen Bereichen (Ski, Snowboard, Touren, Langlauf, Nordic Walking) stellen. Seit 56 Jahren begleitet uns auch der Schwäbische Skiverband (SSV). Jeder Ski- und Snowboardlehrer sowie Touren- und Langlaufguide wurde durch den SSV ausgebildet und wird dort regelmäßig fortgebildet.

Mit Freude blicken wir somit auf die Ausfahrten der vergangenen Jahrzehnte zurück. Insgesamt verzeichnen wir rund 14 Ausfahrten pro Jahr im Alpin- und

1967



Skispaß bei Kaiserwetter

Tourenbereich mit bis zu 300 Anmeldungen. Seit etwa 35 Jahren gibt es unsere Familienausfahrten über Fasching in großen Selbstversorgerhäusern mit Skikurs für die Kinder und gemeinsamem Kochen am Abend. Im Hinblick auf unsere Ausfahrten gab es über die Jahre hinweg auch immer wieder Ereignisse, die wir in besonderer Erinnerung behalten: So zum Beispiel bei der Ausfahrt ins Schweizer Wallis, bei der unsere Hütte durch die Schneemassen im lawinengefährdeten Bereich stand und eine Unterbringung darin nicht möglich war. Kurzerhand wurde daraufhin ein Matratzenlager in der örtlichen Gemeindehalle aufgeschlagen. Oder auch die gemeinsamen Racletteabende, an denen ganze Käseräder verspeist wurden, die Faschingsumzüge, die durch Winnender Narren maßgeblich mitgestaltet wurden und vieles mehr.

Ebenso zählen die Familienwochenenden, Schneeschuh- und Skitouren in der gemütlichen Hütte in Au im Bregenzerwald, die vor ungefähr 45 Jahren durch damalige Mitglieder liebevoll renoviert und ausgebaut wurde, zu den Highlights der vergangenen Jahre.

Seit Beginn der Partnerschaft mit Albertville reisen wir Wintersportler auch regelmäßig zum Skifahren dorthin. Seit jeher besteht eine enge Freundschaft in der Partnerschaft, die auch immer wieder durch gegenseitige Besuche zu verschiedenen Anlässen gepflegt wird. Wir genießen jedes Jahr aufs Neue das gemeinsame Erkunden der riesigen Skigebiete rund um Albertville. Immer wieder werden wir dort herzlich empfangen. Die Gastfreundschaft ist großartig und wir freuen uns jedes Mal auf unsere Unterbringung im ehemaligen „Maison Herbert Winter“ in der Altstadt oberhalb von Albertville.

Darüber hinaus bieten auch unsere Kinder- und Jugendausfahrten mit Anfängerkursen, Fahrten in kleinen Gruppen je nach Können sowie abwechslungsreichen Programmpunkten am Abend großen Skispaß für unsere Kleinsten.

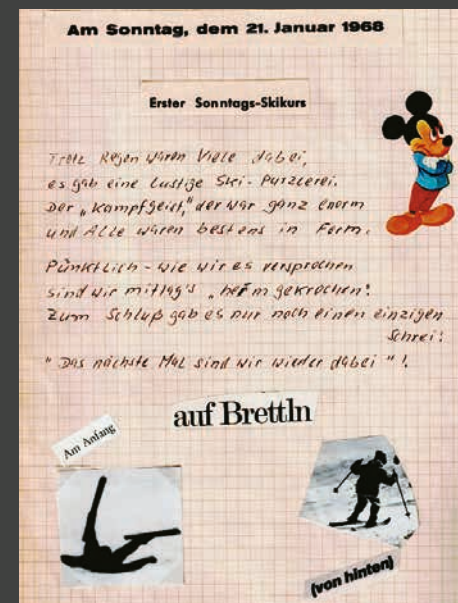
Bei unseren wunderschönen Skitouren (von Anfänger- bis hin zu hochalpinen Touren) werden wir von erfahrenen Guides begleitet und können regelmäßig an einem Lawinentraining teilnehmen.

Doch nicht nur in der kalten Jahreszeit, sondern auch im Sommer sind wir Wintersportler aktiv. Neben den gemeinsamen Radtouren oder Wasserskiwochenenden wird sich auch in Winnenden beim Nordic Walking oder der Skigymnastik „Fit durch den Winter“ für den Schnee fit gehalten.

Jedes Jahr zum Saisonstart veranstalten wir außerdem eine Wintersportbörse. Unter sachkundiger Beratung kann man hier gebrauchtes Wintersportmaterial kaufen und verkaufen.

Beim Rückblick auf die vergangenen Ereignisse steigt natürlich die Vorfreude auf die anstehenden Ausfahrten und Aktivitäten in diesem Jubiläumsjahr und darüber hinaus!

Tobias Hackel, Tatjana Zautys



Highlights der letzten Jahrzehnte

EINE STARKE GENOSSENSCHAFT FÜR EINEN STARKEN VEREIN



Wir sagen „weiter so“ und gratulieren der SV Winnenden herzlich zum 175. Jubiläum!
Mit den allerbesten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft,
die Baugenossenschaft Winnenden eG

BGW
Baugenossenschaft
Winnenden eG



Schorndorfer Str. 22
71364 Winnenden
www.bgw-winnenden.de

Übungsleiter 2019



Col de la Madelaine 2006



Skitag mit den Alberviller Freunden in Corchevel 2008

Judo / Karate

Sportlicher Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn

Am 26. Juni **1968** legte die Judoabteilung als eine der ältesten Abteilungen der SV Winnenden ihren Grundstein. Die Initiatoren waren der damalige Vorsitzende des TSV Winnenden 1848 e. V. Herbert Winter, Eberhard Pätzold und der zur Gründung gewählte Abteilungsleiter Ewald Hölderle. Außerdem wurden Kassier P. Schüle, Jugendleiter G. Hüttel und Schriftführer F. Gehrke gewählt. Letzterer wurde später Trainer, war lange Jahre Kassier und ebenfalls Abteilungsleiter. Heute ist er unserer Abteilung als Kassenprüfer immer noch verbunden.

Die Judoabteilung wuchs schnell und die erste Gürtelprüfung wurde **1968** von 17 Jung-Judoka der rund 80 Mitglieder abgelegt. Trainiert wurde in der Stadthalle – auf Matten, die die Polizei Waiblingen den Sportlern zur Verfügung gestellt hatte.

Der Elan und die Kompetenz von Eberhard Pätzold als Trainer wurden mit dem ersten Landestitel **1969** (W. Reibel, Altersklasse Schüler) schnell deutlich. Selbst wurde er süddeutscher Meister im Halbschwergewicht und beendete mit diesem Sieg seine aktive Laufbahn, um sich umso mehr seiner Trainer-tätigkeit zu widmen.

1968



Voller Einsatz – damals ...



... wie heute (Sarah Mehlau 2022)

Das 50-jährige Bestehen der Abteilung wurde **2018** im Rahmen einer großartigen Veranstaltung und in Anwesenheit von Ole Bischof gefeiert. Ole, den wir **2008** zu den Olympischen Spielen nach Peking verabschieden durften – was für eine Geschichte!

Aktuell bilden Joachim Hojczyk als Abteilungsleiter, Steffen Rommel als sportlicher Leiter, Heiko Bobe als Kassier, Beate Rukatukel als Jugendleiterin, Gabi Mehlaul als Schriftführerin und Stefan Burger als Beisitzer Karate die Abteilungsleitung.

Ein Meilenstein in der Abteilungsgeschichte war mit Sicherheit der Bau unserer eigenen Trainingsstätte – unseres Dojos. Der Bau wurde mit über 4.000 Stunden nahezu vollständig in Eigenregie durchgeführt. Treibende Kraft, Organisator und „Mann für alles“ war der damalige Abteilungsleiter Johann Hoffmann.

Der aus den sportlichen Erfolgen resultierende Mitgliederzuwachs musste in den frühen Jahren auf mehrere Übungsstätten (Stadionsporthalle oder Gymnastikraum des Georg-Büchner-Gymnasiums) verteilt werden. Im Herbst **1982** wurde in der Hauptversammlung dann der Bau unseres Dojos genehmigt und mit der Unterstützung von allen Mitgliedern, Verband und Winnender Unternehmen reibungslos umgesetzt. Am 13. Juli **1985** wurde das Dojo offiziell eingeweiht und ist bis heute unsere sportliche Heimat.

Judo – also ein Kampfsport – und Frauen beziehungsweise Mädchen? Ein klares JA – und wie erfolgreich! Von Anfang an waren weibliche Judoka/Karateka in allen Altersklassen in die Abteilung integriert und stehen mit ihren sportlichen Erfolgen den männlichen Sportskameraden in nichts nach. Erfolgreich führte schon Matthias Kunst die ersten weiblichen Judoka zu beachtlichen Erfolgen. Bereits im Anfängerkurs trainieren weibliche und männliche Judoka

zusammen. Das ist ein Teil der sportartspezifischen Kultur. In den „jungen“ Altersklassen macht sich der geschlechtsspezifische körperliche Vorteil der männlichen Vertreter noch nicht bemerkbar und so kommt es häufig vor, dass die männlichen Athleten mit einer „blutigen Nase“ und Tränen in den Augen von der Matte gehen. Vom schwachen Geschlecht kann also hier keine Rede sein. Die Erfolge der weiblichen Judoka haben eine lange Tradition. Der sportlich erfolgreichste Judoka in der Geschichte der SV Winnenden ist Sarah Mehlaul. Sarah ist Mitglied der Judo-Nationalmannschaft und platzierte sich im Jahr **2022** in der Altersklasse U21 auf dem dritten Platz bei den Europameisterschaften und auf Rang 5 bei den Weltmeisterschaften.

Doch was ist denn eigentlich Erfolg? Zählt nur das messbare Ergebnis? Erster, zweiter, dritter Platz oder „ausgeschieden“? Zählt nur der Wettbewerb? Ist nicht auch die Veränderung an sich ein Erfolg? Erfolg ist manchmal schwer messbar, auf den ersten Blick oftmals nicht einmal sichtbar. Dabei gibt es doch viele Formen des Erfolgs. Es ist durchaus ein Erfolg, wenn wir feststellen, dass ein Kind an Selbstbewusstsein gewinnt, oder wenn der Trainer erkennt, welcher Fortschritt innerhalb einer Trainingseinheit erreicht wird. Erfolg ist auch, wenn sich Kinder nach Jahren positiv an das Erlebte und Gelernte zurückerinnern. Den Grundstein für alle sportlichen Erfolge innerhalb der Abteilung Judo/Karate legte Eberhard Pätzold, der viel Wert auf die technische Ausbildung legte. Winnender Judoka taten sich deshalb oftmals durch ihre technischen Fähigkeiten hervor. Eberhard legte die Trainerlizenz ab und avancierte vom Stützpunktrainer zum Landestrainer innerhalb des Württembergischen Judoverbands. Zahlreiche Athleten der SV waren und sind bis heute Mitglieder des Landeskaders oder der Nationalmannschaft.

Eberhard Pätzold, Architekt Wolfgang Klenk und Johann Hoffmann bei der Eröffnung des Dojos



Bau unseres Dojos in Eigenregie 1982

Judo/Karate ist ein Individualsport – man steht allein auf der Matte. Dennoch bleiben besonders die Erfolge mit der Mannschaft in Erinnerung. Lange Jahre kämpfte die Männermannschaft in der Verbandsliga, zahlreiche Judoka traten mit einem Zweitstartrecht in der Bundesliga oder in Kampfgemeinschaften an. Darüber hinaus erkämpften sich die Schüler im Rahmen der „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkämpfe einige Landestitel. Stellvertretend für die vielen Erfolge sind hier nur die wichtigsten erwähnt. Wie zum Beispiel der erste Titel bei einer deutschen Meisterschaft, erzielt durch unseren jetzigen sportlichen Leiter Steffen Rommel (A-Jugend, **1998**) oder die deutsche Mannschaftsmeisterschaft (U18, weiblich) mit der Kampfgemeinschaft Winnenden/Heubach.

Dem Nachwuchs in der Abteilung Judo/Karate wird seit der Gründung der Abteilung viel Aufmerksamkeit gewidmet. In den frühen Jahren leitete Eberhard Pätzold noch alle Trainingseinheiten und hatte es ausschließlich mit Anfängern zu tun. Schnell entwickelten sich junge Wettkämpfer und lernten, die Theorie aus dem Trainingsraum im Wettkampf erfolgreich umzusetzen. In den frühen Jahren war Judo noch ein „Exotensport“, dennoch waren die Anfängerkurse immer ausgebucht. Und auch heute ist die Nachfrage trotz des vielfältigen Angebots an Sportarten ungebrochen.

Im Jahr **1998** suchte eine kleine Gruppe Karatekas eine neue Heimat und fand diese in unserer Abteilung. Gerda Burger und ihr Sohn Stefan sind die Treiber und „Macher“ im Karateteam und bis heute aktiv als Trainer sowie in der Abteilungsleitung tätig. Die Sektion Karate schloss sich dem Deutschen Verband für waffenlose Selbstverteidigung (DVWS e.V.) an und führt den Weg, mit lizenzierten Übungsleitern eine solide technische Grundlage zu schaffen, fort. Das Team Karate agiert in seiner Sportart eigenständig, ist aber vollständig in die Abteilung integriert. Der Öffentlichkeit sind seine zahlreichen Kampfkunstaufführungen bekannt, die sie zu beson-

deren Anlässen (Sportlerehrung, City-Treff) einem staunenden Publikum demonstrieren. Die Kurse sind gut besucht und die aktiven Karatekas nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil. In sportlicher Hinsicht ist die Durchführung von drei deutschen Meisterschaften, bei denen auch Winnender Karatekas erste Plätze belegten, besonders erwähnenswert.

Sportliche Erfolge im Wettkampf haben sprichwörtlich ihren Preis und je höher das Leistungsniveau, desto mehr Kosten entstehen. Will man international oder an der deutschen Spitze mithalten, sind Trainingslager oder Turnierteilnahmen bundesweit und international die Regel. Eine DER Persönlichkeiten in der Abteilung (und darüber hinaus) ist an dieser Stelle Rolf Walter. Auf seine Initiative wurde **1996** der Förderverein für Judo in Winnenden (FöJuWi) gegründet. Rolf war erfolgreicher Wettkämpfer, Trainer, Abteilungsleiter, Handwerker und ist ein wahrer Antreiber. Der FöJuWi unterstützt uns finanziell in Bezug auf die Kosten für Wettkämpfe, Aus- und Weiterbildung der Trainer sowie für Ausrüstung, die für die Durchführung eines modernen Trainingsbetriebs notwendig ist. Nach mehr als 25 Jahren gab Rolf den Posten als 1. Vorsitzender an Melanie Anselment ab.

... Und sonst? Sport verbindet und innerhalb der Abteilung wurden zahlreiche Freundschaften (fürs Leben) geschlossen. Es ist nicht nur der Sport an sich, der die Menschen zusammenhält. Die Aktivitäten, die sich außerhalb des Dojos abspielen, sind genauso wichtig. Seit Jahren sind wir im Winter zum Skifahren zu Gast im „Allmersbacher Haus“. Unvergessen sind auch die Besuche in unserer Partnerstadt Albertville oder die „Trainingslager“, die wir im Dojo veranstalten. Vereinssport macht in der Gemeinschaft am meisten Spaß und ist dadurch auch der Grundstein für den Erfolg der Abteilung.

Joachim Hojczyk, Gabi Mehla

U18 deutscher Mannschaftsmeister 2017



Landesligameister 2014



Kaderathleten 2018



Aufstieg in die Verbandsliga in den 80er Jahren



Erfahrung und Tradition – die SV Winnenden und die Schief Entsorgungs GmbH & Co. KG verbindet eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft.

Durch seine Arbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene fördert die SV Winnenden auf herausragende Weise das gesellschaftliche Zusammenleben.

Die gemeinsamen Werte wie Respekt, Verlässlichkeit, Teamfähigkeit und Toleranz bilden die Grundlage für das Engagement von Schief bei der SV Winnenden. Wir wünschen der SV Winnenden von Herzen eine erfolgreiche Zukunft!



SCHIEF

☎ 07195-9110-0

@ info@schief-entsorgung.de

📄 schief-entsorgung.de

📍 Max-Eyth-Straße 14, 71364 Winnenden

Karateturnier 2011



Judo-Kindertraining



Trainerteam Karate 2018



Trainerteam Judo 2018

Volleyball

Starke Senioren,
ein Sommermärchen
und eine aufstrebende
Jugend

Der Volleyballsport in Winnenden hat seinen Ursprung im „Lehrersport“. Bevor die Abteilung **1968** gegründet wurde, spielten einige Lehrer der Winnender Schulen Freizeitvolleyball. Den eigentlichen Anstoß zum Leistungssport gab eine Begegnung mit Volleyballern aus unserer Partnerstadt Albertville. Heinz Bader, einer der Winnender Lehrer, war von Beginn an eine treibende Kraft und wurde kurz darauf zum ersten Abteilungsleiter gewählt. Schnell fand der Volleyballsport großen Anklang bei den Winnenden Schülern und so konnten **1969** erstmals drei Mannschaften an einer Spielrunde des Verbands teilnehmen. Im Jahr **1971** konnte erstmals auch eine Damenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Durch den ehemaligen Nationalspieler Paul Leininger, der im Jahr **1972** als Spielertrainer der 1. Herrenmannschaft gewonnen werden konnte, sowie durch eine intensive Jugendarbeit kam es zu einem rasanten Aufschwung im Winnender Volleyball – Erfolge auf regionaler und überregionaler Ebene blieben nicht aus. Heute stellt die Volleyballabteilung ein Senioren- und ein Mixed-Team sowie mehrere Jugendmannschaften.

1968



Mixed-Team 2022



Deutsche Senioren-Meisterschaften 2014

Seit **1995** nehmen die Volleyballer der Herrenmannschaft regelmäßig an den Wettkämpfen um die deutsche Meisterschaft bei den Senioren teil. Es gilt, sich über die württembergischen Meisterschaften, die Regionalmeisterschaften und ggf. eine zusätzlichen Qualifikationsrunde für die Endrunde zu qualifizieren, wo die jeweils zwölf besten Mannschaften aus Deutschland in den jeweiligen Altersklassen den deutschen Meistertitel ausspielen. Leider blieb der Mannschaft dieser Erfolg bisher verwehrt, dennoch durften wir neben einer Vielzahl an württembergischen und baden-württembergischen Meistertiteln schon dreimal als deutscher Vizemeister nach Hause fahren. Zwischendurch gab es auch Jahre, in denen man lediglich um die „goldene Ananas“ spielte, was dem Teamgeist jedoch keinerlei Abbruch tat, sondern eher Ansporn für das nächste Turnier war.

Grundlage für diese Erfolge im Seniorenbereich ist zum einen die ungeheure Spielpraxis, die sich im Lauf der Jahre angesammelt hat. So können einige Spieler inzwischen auf 50 Jahre aktiven Volleyballsport zurückblicken. Im Hinblick auf die alljährlichen Sportlererfahrungen der Stadt Winnenden, bei denen die Volleyballsenioren mit ihren Erfolgen stets vertreten sind, gilt es, dem Durchschnittsalter von über 60 Jahren Tribut zu zollen. Da die Spielerdecke in dieser Altersgruppe erfahrungsgemäß in jedem Verein immer dünner wird, freuen wir uns immer wieder über alte Bekanntschaften oder ehemalige Gegner, die sich uns anschließen.

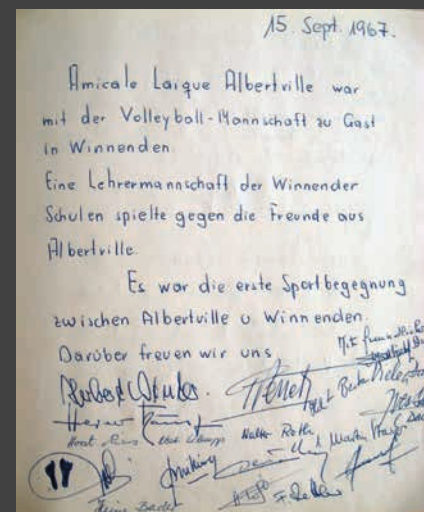
Doch nicht nur sportliche Aktivitäten zeichnen den Zusammenhalt innerhalb unserer Abteilung aus, die **2018** ihr 50-jähriges Jubiläum feiern konnte. Ein Highlight außerhalb des Spielfelds ist unter anderem das nunmehr seit fast zwanzig Jahren stattfindende Familien- und Wanderwochenende, das uns von Alberschwende in den Bregenzerwald über das Schwieberdinger Haus in Oberschwarzen-

berg, die Backnanger Skihütte in Wolfis bis zum Grünten ins Allgäu führte. Auf diese Weise wurden schon viele Gipfel erklommen, wilde Schluchten durchwandert, hereinbrechende Platzregen überstanden und – nicht zu vergessen – schmerzende Knie auf den Talabstiegen davongetragen.

Im Sommer **2007** wurde auf dem Beachfeld des Wunnebads unter Freunden und ehemaligen Volleyballern der SV Winnenden der Plan geschmiedet, ein Mixed-Turnier auf Rasen mitzuspielen, da alle einen Heidenspaß beim Beachen hatten. Gesagt, getan – die erste Turnierteilnahme konnte erfolgreich bestritten werden. Nach einigen „Grübelbierchen“ war allen Beteiligten klar: Wir gründen eine Mixed-Volleyballmannschaft! Im nächsten Schritt wurde das Handy gezückt und ehemalige Mannschaftskameraden sowie Freunde und Bekannte wurden informiert, dass sie nun aus dem Ruhestand geholt werden. Auch die Volleyballabteilung der SV Winnenden war begeistert und unterstützte, wo sie konnte. Sei es bei finanziellen Aufwendungen für neue Bälle oder auch bei der Vermittlung von Trainingszeiten.

Bereits im Herbst **2007** konnte die spontan gegründete Mannschaft des „SV Winnenden Krutzkamboo“ (4:2-Mixed-Team) am regulären Spielbetrieb teilnehmen, woraus sich eine großartige Erfolgsgeschichte bis hin zum Aufstieg in die höchste Mixed-Volleyballliga im Jahr **2012** entwickelte. Aus einem engen Freundeskreis entstand so eine der besten Mixed-Volleyballmannschaften im Umkreis, die sich **2018** mit dem Meistertitel in der A-Klasse krönen konnte! Viel wichtiger waren uns aber weiterhin die gemeinsamen Turniere, viele mit Übernachtung und alle mit jeder Menge Spaß. Aus Spaß wurde dann Ernst – inzwischen sind schon drei Ehen innerhalb der Mannschaft entstanden. Nach einigen Jahren hatten wir so einen großen Zulauf an volleyballbegeisterten Sportlern, dass wir **2014**

Gästebuch Albertville 1967



Mixed-Team 2022



Mitternachtsturnier Mixed-Team 2009



Mixed-Team 2009

eine weitere Mannschaft (3:3-Mixed-Team) melden konnten, mit der wir **2017** ebenfalls den Aufstieg in die A-Klasse schafften.

Im Jahr **2015** konnten wir Tatjana Zautys als neue Spielerin bei uns begrüßen, der wir damit den Wunsch erfüllen konnten, gemeinsam mit ihrem Bruder Patrick in einem Team zu spielen. Als ehemalige Bundesliga- und Nationalspielerin hat sie unser Team nicht nur menschlich bereichert, sondern auch für herausragende Erfolge gesorgt. Im Beachvolleyball konnte sie **2016** mit ihrer Partnerin Melanie Gernert einen hervorragenden vierten Platz bei den deutschen Meisterschaften belegen. Doch das Jahr **2017** setzte ihrer Karriere die Krone auf: Im Achtelfinale der deutschen Beachvolleyballmeisterschaften in Timmendorfer Strand wurden zunächst die amtierenden Europameisterinnen Glenzke/Großner geschlagen. Im Viertelfinale warteten dann die Olympiasiegerinnen, Weltmeisterinnen und World-Tour-Finalsiegerinnen Ludwig/Walkenhorst. Durch eine fantastische Teamleistung wuchsen Meli und Tati über sich hinaus und bezwangen eines der besten Teams der Welt sensationell mit 2:1. Damit standen die beiden zum zweiten Mal nacheinander im Halbfinale der deutschen Meisterschaften. Im Gegensatz zu **2016** konnte dieses Halbfinale mit einer starken Leistung gegen das Nationalteam Bieneck/Schneider gewonnen werden. Somit stand unsere Tati im Finale der deutschen Meisterschaft. Als „Hobbyspielerin“ hat sie die Weltelite reihenweise in die Schranken verwiesen. Und jedes Mal, wenn sie auf den Center-Court vor knapp 6.000 Zuschauern einlief, wurde ihr Vereinsname „SV Winnenden“ von Tati in diversen Interviews erwähnt und begrüßt. Leider haben die beiden das Finale gegen die World-Tour-Spielerinnen und Nr. 3 der Weltrangliste Laboureur/Sude knapp in drei

Sätzen verloren. Dennoch hat das ganze Krutzkamboo-Team der SV Winnenden vor dem Fernseher mitgefeiert und diesen übertragenden Erfolg auch gebührend gefeiert – ein wahres Sommermärchen!

Im Jahr **2021** konnte nach einiger Zeit auch unsere Jugendabteilung wiederbelebt werden: Nach den Sommerferien standen Armin Häfele und Patrick Zanke mit ihren zwei Söhnen Keanu und Mats in der Halle. Das war sie – die komplette Jugend mit Trainerteam der SV Winnenden. Am zweiten Spieltag der U12-Bambini konnten die beiden ihren ersten Sieg bejubeln und sich gleichzeitig für die württembergische Meisterschaft qualifizieren. Ein Riesenerfolg für unsere gerade erst gegründete Volleyballjugend!

Bis heute sind aus diesen Anfängen in jüngster Vergangenheit fünf Jugendteams entstanden (U15 weiblich, jeweils zweimal U12 und U13 gemischt). Der momentane Andrang von volleyballbegeisterten Kids ist enorm, sodass wir an mehreren Lösungen arbeiten, um den Ansturm bewältigen zu können.

Zwischenzeitlich konnten zudem viele weitere Erfolge verbucht werden. Unsere U13 spielte sich in der Platzierungsrunde der Saison **2021/2022** auf Rang zwei und das Team der U12 konnte im Dezember **2022** ungeschlagen die Bezirksmeisterschaft einfahren.

Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren weitere Erfolge feiern zu können, und geben dafür im Training und an den Spieletagen alles!

Patrick Zanke, Matthias Erkert und Joachim Hauke

Tatjana Zautys 2017



Senioren Ü59 Weltmeisterschaften 2020



U12 Bezirksmeister 2022



Leichtathletik

Vielseitigkeit,
Disziplin,
Leidenschaft

Die Leichtathletik in Winnenden ging nach dem Krieg aus den Volksturnern hervor. Diese Zeit war geprägt durch Namen wie Ernst Wesp, Fritz Disser, Doris Eisenmann, Gerhard sowie Helmut Hammer und viele weitere, gefolgt von Manfred und Roland Sigle, Wolfgang Renz, R. Soyka und Helmut Beck. Ab **1969** bildete sich ein Freundeskreis Leichtathletik, der die Organisation für zukünftige Strukturen auch in Bezug auf Wettkämpfe übernahm. Im selben Jahr bekam der Sportplatz erstmalig eine 400-Meter-Kunststoffbahn und somit die Möglichkeit, größere Wettkämpfe auszuführen, was **1970** mit dem 1. Nationalen Sportfest startete.

Im Jahr **1974** bekamen die Leichtathleten dann ihre eigene Abteilung im Verein. Die Entwicklung der Abteilung und die zu dieser Zeit starken Erfolge sind untrennbar mit den Namen Hammer, Unkel, Hermann einerseits und später Wesp, Hörmann, Maiwald, Thiemt und Beck verbunden. Um noch erfolgreicher zu agieren, wurden die Trainingsmöglichkeiten und Trainer **1977** dann in der neu gegründeten LG Rems-Murr gebündelt. Diese sollte 33 Jahre bestehen und durch die gute Zusammenarbeit eine große Zahl an Erfolgen für die Athleten der SV Winnenden hervorbringen.

1974



Staffelübergabe Jörg Jäckel
auf Cristoph Morgenstern 2009



Aktion Kinderleichtathletik im Stadion 2019

Ab **1985** übernahm Hermann Betsch die Abteilungsleitung. Mit den anderen Mitgliedern der Abteilungsleitung führte er die Abteilung in das neue Jahrtausend, schaffte es immer wieder, Trainerposten neu zu besetzen und somit die Voraussetzungen für ein Training in den verschiedenen Altersklassen zu gewährleisten. Regelmäßig auf dem Platz und in der Halle zu finden waren Trainer wie Helmut Kallenberg, Roland Fromme, Peter Lang, Uwe Weller, Ursel Betsch, Achim Kraisel oder Bernhard Gruber. Nicht zu vergessen Andy Hahn, der ab der Jahrtausendwende zunehmend die Rolle des Cheftrainers übernahm und zusammen mit den zuvor genannten Personen wieder starke und erfolgreiche Jahrgänge hervorbrachte.

Seit vielen Jahren ist auch der Lauftreff fester Bestandteil unseres Abteilungsgeschehens, der von Anton Steinhauer, Stefan Schuller und Elke Eichinger geleitet wird. Sowohl die Zusammenarbeit mit der AOK als auch die regelmäßige Teilnahme an Volksläufen hat sich über die Jahre hinweg als erfolgreich erwiesen.

Ab **2006** wurde Andy Hahn von Silvia Wundel unterstützt. In diese Zeit fällt auch die Gründung unseres Fördervereins zur Unterstützung des Spitzensports in der Abteilung. Mit dessen Hilfe konnte neben der Förderung der Athleten auch einiges an Trainingsausrüstung wie die Stabhochsprungmatte, ein Teil der Beleuchtung im Stadion sowie eine Hochsprungmatte in der Stadionhalle erneuert werden. Seit **2009** trägt Silvia Wundel die Hauptlast im Jugendtraining, unterstützt von den Trainern der U14 wie Sascha Stoll, Angelika Siegloch (geb. Fuchs) und Marius Noller. Horst Wanek fungierte zusätzlich als Lauftrainer. Im Jahr **2010** übergab Hermann Betsch den Vorsitz der Abteilung an Carsten Engelke.

Einen großen Stellenwert hat die Förderung unserer Kinderleichtathletik, die durch die regelmäßige Ausbildung von Übungsleitern

gelingt. Auch die Teilnahme an Projekten des Württembergischen Leichtathletikverbands, wie zum Beispiel ein Kinderleichtathletiktraining an mehreren Grundschulen, trägt dazu bei. Die Installation einer Kinderliga im Kreis zeugt zudem von der Wichtigkeit dieses Themas. Aus dieser Liga heraus konnten sich einige heutzutage großartige Athleten entwickeln. Diesen Fokus möchten wir auch für die Zukunft beibehalten.

Carsten Engelke



Luis Schaich, Jens Mergenthaler, Tom Heyer (3 × 1000 m) 2022



Hannes Noller (Weitsprung) 2009



Annemarie Schlüter (Kugelstoßen) 2010

Rollsport

National und international erfolgreich

Die Abteilung Rollsport wurde im Februar **1976** von Hannelore Heglmeier (mit Tochter Ingrid) und Erna Schreier (mit Tochter Susanne) gegründet, die auch beide sofort führende Ämter in der Abteilung übernahmen. Die Abteilung wuchs rasant und wurde vor allem durch viele aufwendige Schaulaufen bald in ganz Winnenden bekannt. Schon nach kurzer Zeit konnten die ersten Läuferinnen erfolgreich an württembergischen Meisterschaften teilnehmen.

In den vergangenen 25 Jahren machte unsere Abteilung eine enorme Entwicklung durch und verzeichnet heute viele nationale und internationale Erfolge. Entscheidend dafür war die Schaffung optimaler Trainingsmöglichkeiten für die Rollkünstlerinnen mit dem Bau der Trudl-Krämer-Rollsportanlage in den Jahren **2004** und **2005**. Dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer wurde auch ein hohes Maß an Eigenleistung und Herzblut in den Bau der Halle gesteckt. Nach über 20 Jahren hartem Kampf ging der ersehnte Traum der Abteilung in Erfüllung und die Rollsporthalle konnte im Juni **2005** dank einer sehr großzügigen Spende der Karl-Krämer-Stiftung eröffnet werden. Zu diesem Anlass fand eine große Eröffnungsfeier mit Schaulaufen statt.

Inzwischen fanden bereits mehrere württembergische und **2013** erstmals sogar die süddeutschen Meisterschaften in Winnenden statt. Seit **2012** ist die



Die Sparkling Wheels bei der EM in Bremerhaven 2015

1976

Rollsportanlage auch offizieller Stützpunkt des WRIV (Württembergischer Rollsport- und Inline-Verband).

Im Lauf der Zeit konnte unsere Abteilung drei Formationen auf die Beine stellen: Die Meisterklasseformation Sparkling Wheels wurde **1996** durch Ingrid Heglmeier und Beate Fisch (geb. Guthmann) gegründet. Im Jahr **2002** siegte sie zum ersten Mal bei einer württembergischen Meisterschaft und knüpfte seither jedes Jahr an diesen Erfolg an. Den Höhepunkt erreichte sie **2015** mit der Teilnahme an den Europameisterschaften für Show und Formation in Bremerhaven. Nach einer erfolgreichen Sichtung qualifizierten sich die Läuferinnen der Sparkling Wheels unter Trainerin Ingrid Heglmeier als erste württembergische Formation überhaupt für die Europameisterschaft. Mit einem fehlerfreien Programm, sauberen Elementen und schnellen Übergängen, viel Freude und Ausstrahlung und sehr synchroner Fußarbeit konnten sich alle über den siebten Platz freuen.

Da bei vielen jüngeren Läuferinnen das Potenzial für das Formationslaufen erkannt wurde, gründete Beate Fisch im Oktober **2008** die Schülerformation (später Juniorenformation) Crazy Chicken. Die Formation ermöglicht den Läuferinnen einen frühen Einstieg in das Formationslaufen und später somit einen problemlosen Wechsel zu den Sparkling Wheels. Auch die Crazy Chicken erzielten in den vergangenen Jahren beachtliche Erfolge bei württembergischen und süddeutschen Meisterschaften. Der größte Erfolg war der zweite Platz beim deutschen Nachwuchspokal **2016** in Ober-Ramstadt.

Dank unserer erfolgreichen Nachwuchsarbeit konnten wir im Jahr **2016** mit Unterstützung von Kerstin Lenz eine dritte Formation, die Schülerformation Skylights, gründen. Dadurch können nun auch ganz junge Läuferinnen an das Formationslaufen herangeführt

werden. In den ersten beiden Wettkampffahren **2018** und **2019** konnten die Läuferinnen durch Synchronität, Schwung und Ausstrahlung überzeugen und erzielten Erfolge bei württembergischen Meisterschaften.

Auch das Solotanz hat unsere Abteilung in den vergangenen Jahren maßgeblich mitgestaltet und Winnenden national sowie international einen Namen gemacht. Im Jahr **2003** wurde die Solotanzgruppe gegründet und konnte **2004** erstmals an den süddeutschen Meisterschaften teilnehmen. An dieser Stelle sind unsere bis **2014** herausragendsten Solotanzläuferinnen Myriam Mayer, Jana Klöpfer, Sabrina Sauer, Tina Scheiffele, Sabrina Hamm und Cornelia Kümmel (geb. Froschauer) zu nennen, die bereits bei süddeutschen oder deutschen Meisterschaften starteten und Winnenden überregional repräsentierten. Jasmin Vita, Selina Weisgerber und Giuliana Di Donna gelangen weitere Erfolge auf nationaler Ebene. Julia Kroner gelang es zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, die deutschen Meisterschaften im Solotanz zu gewinnen.

Internationale Erfolge gab es für Samira Stähle (u. a. 3. Platz in Italien), Sina Stähle (u. a. 3. Platz in Holland), Julia Kroner (u. a. 3. Platz in Paris) und Laura-Emily Scheibe (u. a. 1. Platz in Holland). Einen großartigen Dreifachsieg für unser Winnender Team gab es **2015** in Holland durch Jasmin Kraft (Gold), Laura-Emily Scheibe (Silber) und Alicia Kögel (Bronze). Auch Mara Beller (2. Platz in Frankreich) und Ksenia Gelbing (3. Platz in Frankreich) konnten international beachtliche Erfolge feiern.

Hervorzuheben ist außerdem Judith Scheiffele, die viele nationale und internationale Medaillen im Solotanz gewinnen konnte. Sie war sogar Mitglied des deutschen Teams bei der EM **2016** in Freiburg und belegte den siebten Platz.

Spatenstich der Trudl-Krämer-Rollsportanlage 2004



Europameisterschaften 2015



Süddeutsche Meisterschaften in Winnenden 2013



Dreifachsieg in Holland 2015: Laura-Emily Scheibe (Silber), Jasmin Kraft (Gold), Alicia Kögel (Bronze)

KÄRCHER



SEIT 10 JAHREN HALTET IHR UNS FIT!

Lieber SV Winnenden,

seit 10 Jahren haltet ihr uns fit! Dank eurer Trainer*innen haben wir ein bunt gemischtes Betriebssportprogramm, anfangs noch in der Kastenschule, seit 2017 in unserem eigenen Gymnastikraum.

Ihr unterstützt uns bei unserer aktiven Pause und beim Sport- und Spaß-Camp, unserem Sommerferienprogramm für Kinder von Mitarbeitenden. Und seit 2017 trainieren viele Kolleg*innen in eurem Sportpark. Wir freuen uns auf viele weitere sportliche Jahre! Herzlichen Glückwunsch zum 175. Jubiläum!

Euer Kärcher

[kaercher.de](https://www.kaercher.de)

Unser Solotanznachwuchs ist auch heute überregional sehr erfolgreich, so zum Beispiel Valentina Sofia Markakis (1. Platz deutsche Meisterschaft **2021** sowie weitere Medaillen bei süddeutschen und deutschen Meisterschaften); Lilly Florentina Felchle (1. Platz süddeutsche Meisterschaft **2022** sowie weitere Medaillen bei süddeutschen Meisterschaften); Amelie Fiorina Felchle (2. Platz baden-württembergische Meisterschaft **2022** / 3. Platz deutsche Meisterschaft **2022**); Enola Prescher (2. Platz baden-württembergische Meisterschaft **2022**); Lena Ruppert (1. Platz süddeutscher Nachwuchspokal).

Die hervorragenden Trainingsbedingungen und der herausragende Einsatz der zahlreichen Trainerinnen haben es unseren Läuferinnen ermöglicht, sich auch im Kürlaufen zu behaupten. Allen voran unser Ausnahmetalent Amelie Fiorina Felchle (Jahrgang 2012), die bereits im Alter von acht Jahren als erste Läuferin der Abteilung in den Landeskader und nach ihrem überraschenden Sieg bei den süddeutschen Meisterschaften **2021** in den deutschen Nachwuchskader aufgenommen wurde. Weitere Kürmedaillen gab es **2022** bei den deutschen Breitensportmeisterschaften für Lena Ruppert (1. Platz) und Alexandra Kalkani (3. Platz) sowie für Valentina Sofia Markakis (1. Platz) und Liv Mergenthaler (2. Platz) beim süddeutschen Nachwuchspokal.

Wir möchten uns bei all unseren sehr engagierten Trainerinnen und Trainern, Ausschussmitgliedern, Eltern und Läuferinnen bedanken, die sich besonders für unsere Abteilung eingesetzt und damit zu den sportlichen Erfolgen und optimalen Trainingsmöglichkeiten beigetragen haben. Außerdem prägten folgende Abteilungsleiterinnen der letzten 25 Jahre die Entwicklung der Abteilung maßgebend mit: Marika Jerger, Michaela Froschauer und Ilona Hamm, Iris Klöpfer, Stefanie Kroner und Stefanie Stark.

Julia Kroner, Beate Fisch

Baden-Württembergische Meisterschaften 2022



Unser Trainerinnenteam 2022

Tennis

Klein, aber fein

Die Tennisabteilung der SV wurde bereits im Jahre **1981** gegründet. Rückblickend auf die jüngst vergangenen 25 Jahre war die Errichtung der Tennishütte im Jahr **2002** – großteils in Eigenregie – mitunter eine der herausragenden Errungenschaften. Mit der Inbetriebnahme der Tennishütte und dem neu angeschafften Grillkamin konnte die Bewirtung der Gäste bei den Heimspielen der Hobbyrunde des Württembergischen Tennis-Bunds (WTB) gewährleistet werden. Natürlich wurde seither auch das ein oder andere vereinsinterne Grillfest veranstaltet.

Seit nunmehr über zwanzig Jahren ist die Tennishütte Dreh- und Angelpunkt des geselligen Beisammenseins innerhalb der Tennisabteilung. Insbesondere bei verschiedenen Festivitäten oder nach den vereinsinternen Turnieren wurde und wird oft bis in die späten Abendstunden gefeiert. An so manchen Trainingsabenden, die regelmäßig mit einem von den Teilnehmern im Wechsel organisierten Vesper enden, brannte des Öfteren auch nach Mitternacht noch Licht in der Hütte.

1981



Regel Spielbetrieb auf unserer Tennisanlage 1981

Die ursprünglich mit einem Greenset-Belag versehenen drei Tennisplätze wurden **1993** durch einen Kunstrasenbelag mit Quarzsandfüllung ersetzt. Dieser wesentlich gelenkschonendere Belag hat sich bis heute bewährt. Nach 13 Jahren Spielbetrieb musste **2006** auf allen drei Plätzen der Kunstrasen erneuert und wieder eingesandet werden. Auch diese – seit Bestehen der Tennisanlage mit Abstand größte – Investition der Tennisabteilung konnte überwiegend aus Eigenmitteln finanziert werden.

Neben den zur Erhaltung der Tennisplätze jährlich anfallenden Arbeitsdiensten stand **2017** ein Dienst der besonderen Art an: Zuerst wurde der Platz zwischen Tennishütte und Zaun in viertägiger Arbeit gepflastert. Eine weitaus größere Herausforderung stellte die Erneuerung und Umgestaltung der marode gewordenen Pergola dar. Sowohl die Planung als auch die Ausführung erfolgten natürlich in Eigenregie. Mehrere Wochen wurde gemessen, gesägt, gehobelt, gebohrt und geschraubt.

Nach wie vor handelt es sich bei den Mitgliedern unserer Tennisabteilung um reine Hobbyspieler. Ein „Ligabetrieb“ war nie das Ziel. Seit über 25 Jahren nehmen wir jedoch an der vom Württembergischen Tennis-Bund (WTB) ausgeschriebenen Hobbyrunde sowie an verschiedenen Hobbyturnieren teil. Besondere Erfolge verzeichneten wir dabei in den Jahren **2011** bis **2014**, in denen beide gemeldeten Herrenmannschaften jeweils ungeschlagen die ersten Plätze in ihrer Gruppe belegten. In den Jahren **2015/16** konnte mangels einsatzfähiger Spieler nur noch eine Herrenmannschaft zur Hobbyrunde angemeldet werden.

Ähnlich erfolgreich waren wir in diesen Jahren beim krönenden Saisonabschlussturnier für Hobbyspieler, dem Trollinger-Cup. So konnte dieses gut besetzte Turnier, an dem jeweils drei Herren-

doppel der SV Winnenden teilnahmen, **2011** und **2012** in unterschiedlicher Besetzung gewonnen werden. Im Jahr **2012** gab es sogar ein reines Winnender Endspiel. Verletzungsbedingt konnte ab **2015** leider kein Herrendoppel mehr am Trollinger-Cup teilnehmen.

Im Jahr **2016** nahmen wir vorerst zum letzten Mal mit einer Herrenmannschaft an der Hobbyrunde des WTB teil, da nicht absehbar war, ob die vielen langzeitverletzten Spieler zum nächsten Turnier wieder fit sein würden. Nach einem „Dornröschenschlaf“ von fünf Jahren konnten wir dank der Verstärkung durch unsere Freunde vom Volleyball, von denen zwischenzeitlich einige auch der Tennisabteilung beigetreten waren, **2022** wieder in die Hobbyrunde des WTB einsteigen. Von den fünf anstehenden Spielen musste nur eines abgegeben werden. Auch **2023** wird wieder eine Herrenmannschaft der SV Winnenden an der Hobbyrunde des WTB teilnehmen.

Sport und Geselligkeit sind für uns Tennisspieler untrennbar. Dies zeigt sich insbesondere bei den beliebten, jährlich stattfindenden vier vereinsinternen Mixed-Turnieren, bei denen die Paarungen nach jeder Runde neu ausgelost werden. Die jeweils von zwei Mitgliedern der Tennisabteilung organisierten Turniere starten traditionell mit einem Glas Sekt, werden durch eine Kaffeetafel unterbrochen und enden mit einem feudalen Abendessen. Diese fest eingeplanten Turniere werden ergänzt durch spontane Aktionen, wie zum Beispiel ein „Weißwurstturnier“ oder ein „Nachtturnier“ in der Halle des TC Winnenden. Im Vordergrund steht dabei nicht das Ergebnis, sondern der Spaß am Tennis und das gesellige Beisammensein während und vor allem nach den Spielen.

Zu den geselligen Highlights der Tennisabteilung gehörten schon immer auch die seit **2011** jährlich stattfindenden Wandertage ins schöne Lechtal. In unserem Stammquartier, dem Haus Tirol in

Wandertage im Lechtal 2013



Dreh- und Angelpunkt Tennishütte



Erneuerung und Umgestaltung der Pergola 2017

Vorderhornbach, verbrachten wir viele unvergessliche Tage. Leider steht das Haus Tirol seit **2020** nicht mehr zur Verfügung. Künftig ganz auf den beliebten Wanderausflug zu verzichten wäre für alle, die bisher daran teilgenommen haben, nur schwer vorstellbar.

Obwohl wir mit rund 40 Mitgliedern derzeit die kleinste Abteilung des Vereins stellen, können wir auf stolze 42 Jahre Tennis bei der

SV Winnenden zurückblicken. Für die Zukunft erhoffen wir uns, dass wir auch als reine Hobbytruppe wieder attraktiver für Jugendliche und tennisbegeisterte Damen werden. Schließlich ist Tennis ein Sport für alle und für jedes Alter.

Peter Baumbusch



Teilnehmer Mixed-Turnier 2020

+ MEHR QUALITÄT.
MEHR SERVICE.
MEHR BEI SOMMER.
MEHR FÜR SIE!

175 Jahre

Sportliche Leistung

DANKE FÜR DIE GUTE
PARTNERSCHAFT.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
VOM GANZEN SOMMER TEAM.

Farben | Tapeten | Bodenbeläge | Gardinen



Sommer GmbH | www.sommer-farben.de
Stammsitz Winnenden • Daimlerstr. 1-7 • T 071 95 - 91 35-0

sommer
FARBEN & RAUMDESIGN

Badminton

Taktik, Spielfreude und Teamgeist

Sieben Jahre bevor Badminton zur olympischen Disziplin wurde, wurde durch leistungsstarke Spieler, die vor allem von der TSG Backnang kamen, eine Badmintonabteilung beim FC Winnenden gegründet. Nach Jahren des regelmäßigen Aufstiegs (in sieben Jahren von der B-Klasse bis in die BW-Liga) konnte um das Jahr **1995** der sportliche Zenit erreicht werden. Dies war vor allem Henry Fuchs zu verdanken, der sich als A-Lizenz-Trainer und leistungsstarker Spieler einbrachte. Man stellte zu dieser Zeit vier Ligamannschaften, einzelne Spieler waren bei Turnieren und in den Ranglisten des BWBV (Baden-Württembergischer Badminton-Verband) ganz vorn mit dabei.

Von **1996** bis **2002** war (der im Herbst 2021 verstorbene) Henry Fuchs ergänzend Abteilungsleiter. Durch den Abgang von Leistungsträgern mussten nun von Jahr zu Jahr immer mehr Mannschaften vom Ligabetrieb zurückgezogen werden. Von **2002** bis **2005** übernahm Timo Muffler die Abteilungsleitung und wurde **2006** von Markus Fuchs abgelöst. In diesem Jahr konnte abermals eine Zweitligamannschaft gestellt werden und die Abteilung wurde sportlich wieder erfolgreicher.

1985



Training 2014

Dann endete die Ära der Abteilungsründerfamilie Fuchs nach zwei Jahrzehnten. Bis Ende **2008** konnte sich die Abteilung unter der Leiterin Marion Gerstenlauer gut halten – im Jahr **2009** kam es jedoch zu weiteren substanziellen Abgängen und so mussten auch die letzten Mannschaften vom Ligabetrieb abgemeldet werden. Die Abteilung Badminton war zu einer Abteilung der Freizeitspieler mutiert. Dietmar Munz übernahm ab **2010** die Abteilungsleitung.

Seit dem Jahr **2012** brachten Horst Schlüter und Petra Sing als Abteilungsleiterteam erneut Kontinuität in die Abteilung und teilten sich das Amt bis ins Jahr **2021**. Carolin Schwarz (geb. Blank) führte das Kassenbuch. Allmählich stabilisierte sich die Abteilung wieder.

In dieser Ära wurde viel Wert auf den Jugendbereich gelegt. Thommy Weissinger war (unterstützt durch Horst Schlüter) im Jugendtraining aktiv und baute dieses auf drei Trainingstage pro Woche aus. Wir verzeichneten zu dieser Zeit mehr jugendliche als erwachsene Mitglieder. Nachdem Thommy den Verein Ende **2018** verließ, wurde der Jugendtrainingsbetrieb vorübergehend herausfordernd. Glücklicherweise konnten wir drei junge Jugendtrainer (unter Führung von Lukas Meincke) aus den eigenen Reihen für eine Trainer-C-Ausbildung gewinnen. Beruflich bedingt kann sich aus diesem Trio inzwischen nur noch Simon Maier als Jugendwart und Jugendtrainer intensiv einbringen und macht einen tollen Job! Mehrere Erwachsene unterstützen das Jugendtraining bis heute, sodass sich Horst Schlüter **2021** altersbedingt nach etwa drei Jahrzehnten zurückziehen konnte. Unser Jugend- und Erwachsenenbereich ist nun enger verzahnt. Die Gewinnung weiterer Jugendtrainer ist aktuell eines unserer obersten Ziele.

Im Jahr **2019** begannen die Erwachsenen mit einer BWBV-Hobbyligamannschaft. Die BWBV-Hobbyligastaffeln zeichnen sich durch

ein relativ hohes Spielniveau aus, das etwa dem der unteren BWBV-Ligen entspricht. Sie verzichten jedoch auf Wochenendspiele und bergen keine finanziellen Risiken. Seither legen wir den Fokus wieder vermehrt auf sportliche Erfolge. Gleich zwei Hobbyligamannschaften konnten wir **2020** beim BWBV melden. Die 1. Mannschaft peilt in dieser Saison die Tabellenspitze der Staffel „Schorndorf“ an, die 2. Mannschaft einen Mittelfeldplatz in der Staffel „MurrtaI“. Seit **2022** existiert ergänzend eine dritte Hobbyspielermannschaft bei den Erwachsenen. Eine vierte wurde im Jugendbereich gebildet, die regelmäßig Freundschaftsspiele bestreitet.

Nachdem Petra Sing die Abteilungsleitung **2021** nach sehr vielen Jahren abgeben wollte, haben auch Horst Schlüter und Carolin Schwarz ihre Ämter niedergelegt. Diese wurden in bestem Einvernehmen an das neu gewählte Führungsteam um Dieter Unterseher (Dominic Harken, Andrea Lutz, Simon Maier und Andreas Strobel) übergeben. Dieses Team, ergänzt um weitere Trainer, entscheidet seither alles Wesentliche gemeinschaftlich im Sportstrategiekreis.

Angenehme Geselligkeit, enge Freundschaften, Integration und der Zusammenhalt stehen bei uns stets über dem sportlichen Erfolg. Ein moderates Mitgliederwachstum zieht sich mittlerweile über die Jahre hinweg. In diesem Jubiläumsjahr ist die Abteilung auf 95 Mitglieder gewachsen – die Hälfte davon Erwachsene. In der Hoffnung, auch unsere Hallenkapazitäten entsprechend ausbauen zu können, blicken wir somit zuversichtlich auf die bevorstehenden Jahre.

Dieter Unterseher

Badmintonteam 2005/2006



Erwachsene Februar 2023

Herzsport

Mit Herz für ein starkes Herz

Fußball, Handball, Basketball oder Volleyball – auch das kann Herzsport sein! Mehr dazu später ...

Gegründet auf Initiative von Petra Mayer, Herbert Winter und Dr. Klaus Schlüter hatte die Herzsportgruppe am 20. Januar **1987** mit 15 Teilnehmern in der Kastenschule ihren ersten Übungsabend. Während sie zunächst noch der Turnabteilung angehörte, entwickelte sie sich im Jahr **1994** zu einer selbstständigen Abteilung.

Mittlerweile findet der Herzsport seit vielen Jahren jeden Dienstagabend in der Stadionsporthalle statt. Lange Zeit begleitete Karl-Joachim Beyerle mit Hingabe das Amt des Abteilungsleiters, den wir nach seinem Tod bis heute in dankbarer Erinnerung halten. Adolf Steffan war von **1994** bis **2014** als Kassier tätig. Mittlerweile agieren Axel Pinkau und Marc Bacher in den jeweiligen Funktionen.

Aktuell zählt unsere Abteilung rund 70 Mitglieder, von denen etwa 45 regelmäßig am Sport teilnehmen – Tendenz steigend. Die Altersspanne unserer Herzsportler reicht von 48 bis 85 Jahre. Doch für wen kommt Herzsport eigentlich in Frage? Herzsport bietet Menschen nach dem Erleiden eines Herz-



Herzsportgruppe 2023

infarkts oder anderer koronarer Krankheiten die Möglichkeit, sich unter ärztlicher Aufsicht sportlich zu betätigen. Ziel ist die Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems und eine dauerhafte Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Dass dieses Training erfolgreich ist, zeigt die Tatsache, dass wir Herzsportler in der Gruppe haben, die schon über 20 Jahre aktiv dabei sind.

Die ärztliche Aufsicht unserer Übungsabende wurde über 30 Jahre lang abwechselnd von Dr. Klaus Schlüter und Dr. Ewald Reiter durchgeführt. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz möchten wir an dieser Stelle herzlich Danke sagen! Momentan besteht unser Ärzteteam aus sechs Medizinern, von denen immer einer an den Trainingseinheiten teilnimmt. Die Organisation innerhalb des Ärzteteams übernimmt aktuell Dr. Michael Stas.

Geleitet wird das Training von unseren ausgebildeten Übungsleiterinnen Gabriele Rybak, Yamin Boger und Mirjam Knapp, die mit großem Engagement und viel Herz dafür sorgen, dass die Übungsabende abwechslungsreich gestaltet werden und auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Als langjährige Übungsleiterin (bis **2019**) ist an dieser Stelle auch Sabine Bernlöhrl zu erwähnen.

Der Herzsport findet in drei verschiedenen Gruppen statt, wobei die vom Arzt empfohlene Leistungsgrenze der Teilnehmer darüber entscheidet, ob sie in die Übungs-, Trainings- oder auch in die eingangs erwähnte Ballspielgruppe eingeteilt werden. Medizinische Notfälle gab es in der Geschichte unserer Herzsportgruppe glücklicherweise noch nie.

Unsere Abteilung zeichnet sich neben den sportlichen Aktivitäten auch durch eine gelebte Gemeinschaft aus. Dies zeigt sich an der großen Resonanz unserer Angebote außerhalb der Trainingsabende.

So wurden in der Vergangenheit Skiwochenenden im Allgäu organisiert oder Teilnehmer trafen sich zu Nordic-Walking-Runden. Ein jährlich stattfindender großer Ausflug erfreut sich immer enormer Nachfrage, sodass wir meistens mit einem Doppeldeckerbus unterwegs sind. Ziele in den letzten Jahren waren zum Beispiel der Bodensee, Augsburg, Frankfurt oder Heidelberg. Unser Sommerfest, das wir meistens im Hof des Weinguts Luckert abhalten können, zählt sicherlich zu den Highlights im Jahresverlauf. Im Jahr **2017** wurde mit dem Sommerfest das 30-jährige Bestehen der Herzsportabteilung gefeiert. Wie auch die jährliche Weihnachtsfeier werden unsere Feste gerne durch Beiträge der Mitglieder in Form von Sketchen oder Gedichten bereichert, die für gesellige und unvergessliche Abende sorgen.

Somit gilt bei uns sowohl in der Sporthalle als auch darüber hinaus: mit Herz für ein starkes Herz!

Marc Bacher



Übungsleiterinnen Sabine Bernlöhrl und Gabriele Rybak

Herzsportgruppe 1997



Ausflug nach Sigmaringen 2011



Ausflug nach Frankfurt 2013

Ski-Inline

Eine kleine Erfolgsgeschichte

In den **1990er** Jahren haben Inlineskates einen regelrechten Boom erfahren und Inlineskaten entwickelte sich zu einer Trendsportart. Die Wintersportler entdeckten die Skates als Trainingsgerät für den Sommer. Aus dem Fitness- und Trainingsbereich heraus entwickelte sich Ende der **90er** Jahre eine kleine, eigenständige Sportart „Ski-Inline“ oder „Inline-Alpin“. Die Sportart weist viele Parallelen zum alpinen Skisport auf und so hat sie auch Einzug in die SV Winnenden gehalten.

Im Jahr **2001** nahm die Wintersportabteilung der SV Winnenden in Dottingen auf der Schwäbischen Alb zum ersten Mal an einem Inline-Rennen teil. Ab **2003** beteiligte sich die Rennmannschaft „Ski alpin“ unter Leitung von Martin Schwender, unterstützt vom damaligen Abteilungsleiter Jörg Schulze, regelmäßig an Inline-Slalom- und Nordic-Blading-Wettbewerben.

In den Jahren **2003** und **2004** wurden der erste und zweite „Winnender Inline-Cup“ in der Seegartenstraße ausgetragen. Im Jahr **2006** bekam die Inline-Gruppe der SV Winnenden Zuwachs durch Hans Schwenzer aus Spiegelberg mit seinen Kindern Andreas und Silvia, die als Betreuer und Trainer mitwirkten. Im Nordic-Blading, dem Langlauf auf Inlineskates, gehörte die SV Winnenden zu den Topvereinen in Deutschland. Ebenfalls im Jahr **2006** richteten



Mona Sing beim Slalom 2018



Rennteam und Teilnehmer 2009

wir ein LBS-Cup-Rennen mit Kreis- und Bezirksmeisterschaften auf der Stöckachstraße aus.

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Schwäbischen Skiverbands **2007** organisierte die SV Winnenden unter Federführung von Hans Schwenzer, zusammen mit dem TSV Degmarn und dem TSV Musberg, die deutschen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom in Stuttgart auf der Friedrich-Ebert-Straße am Killesberg. Bei brütender Hitze waren viele Mitglieder des Vereins im Arbeitseinsatz und tatkräftig am Erfolg dieser tollen Veranstaltung beteiligt. Die Rennausrichtung in Stuttgart **2007** beflügelte die Winnender Ski-Inliner dazu, im September **2009** im Rahmen des 12. DSV-Inline-Cup die deutschen Meisterschaften im Nordic-Blading und der Kombination auszurichten. Die Veranstaltung wurde zu einem unvergesslichen Event. Sportlich wurde es durch deutsche Meistertitel von Mona Sing, Fabian Schulze und Andreas Schwenzer gekrönt.

Mona Sing holte im Jahr **2010** ihren fünften deutschen Meistertitel in Folge am Schauinsland im Hochschwarzwald. Auch im darauffolgenden Jahr gab es wieder zwei deutsche Meistertitel für Winnender Sportler im Nordic-Blading zu feiern. Im Slalom stellten sich ebenfalls Erfolge ein. Mona Sing wurde in den A-Kader des Deutschen Skiverbands (DSV) berufen, drei weitere Sportler in den Landeskader des Schwäbischen Skiverbands. Durch ihre Kaderzugehörigkeit nahmen die Winnender Skater vermehrt an internationalen Rennen im Ausland teil – mit Erfolg. Im Teamwettbewerb bei den Weltmeisterschaften **2012** in Cham holte Mona Sing die Bronzemedaille. **2012** wurden die beiden letzten Nordic-Blading-Rennen ausgetragen, bei denen wir unsere letzten Siege einfuhren.

Das Team konzentrierte sich nun auf Slalom und Riesenslalom. Mona Sing wurde **2013** völlig überraschend Europameisterin im Riesenslalom in Degmarn. Die damals 14-jährige Alexa Brust wurde Dritte bei den Schüler-Europameisterschaften in Bad Hersfeld. Aufgrund ihrer guten Leistungen wurden Ende **2013** auch Noah Sing in das Nationalteam sowie Alexa Brust in das Nachwuchsteam des DSV berufen.

Im Jahr **2014** wurde Mona Sing zum ersten Mal deutsche Meisterin im Slalom. Bei den Weltmeisterschaften in Oberhundem wurde sie Vizeweltmeisterin im Slalom und im Parallelsalom. Noah Sing gewann den internationalen Inline-Cup. Alexa Brust ging als jüngste Siegerin eines Weltcuprennens in die Geschichte des alpinen Inlinesports ein.

Der DSV boykottierte **2016** die Weltmeisterschaften in Unterensingen und so kam es, dass es auf nationaler Ebene keine Kooperation mehr zwischen Ski- und Rollsportverbänden gab. So wurde Ski-Inline auch bei der SV Winnenden zu einer selbstständigen Gruppierung. Sportlich wurde die Saison **2016** außerordentlich erfolgreich. Mona und Noah Sing wurden beide deutsche Meister im Parallelsalom in Nagold. Mona Sing erfüllte sich einen großen Traum und wurde Weltmeisterin im Riesenslalom im spanischen Villablino. Trotz Olympia berichteten die Zeitungen im Umkreis auf der Titelseite über den bis dahin größten Erfolg der Winnenderin. Die Geschwister wurden in das Nationalteam des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbands (DRIV) berufen.

Nach den tollen sportlichen Erfolgen der Winnender Skater wurde **2017** – Zitat vom damaligen Bundestrainer: „auf einer der besten

Alexa Brust beim Nordic-Blading-Rennen 2009



Noah Sing auf der Stöckachstraße 2017



RegioCup-Rennen 2022



Glückliche Geschwister bei der EM in Gijón 2022

STRATEGISCH, SCHNELL, EFFIZIENT – IM SPORT UND BEI DEN STEUERN.

Mit dem HWS-Prinzip aus Verstehen, Kümmern, Begeistern, erkennen wir Ihre Bedürfnisse, finden persönlich Lösungen, nehmen Sorgen ab, bieten Sicherheit und überraschen mit zusätzlichen Chancen und Perspektiven.

An unseren Standorten in Korb und Remshalden zeigen wir höchsten Einsatz für Ihre Steuern. Zu unseren Schwerpunkten gehören Jahresabschlüsse, laufende Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung, sowie die Begleitung von Unternehmenskäufen und -verkäufen. Auch bei Fragen zur Unternehmensnachfolge und bei Umstrukturierungen von Unternehmen stehen wir Ihnen digital, kompetent und zuverlässig zur Seite.

HWS KORB

Im Riebeisen 1 / 71404 Korb
korb@hws.de

HWS REMSHALDEN

Fellbacher Str. 51 / 73630 Remshalden
remshalden@hws.de

HWS  **STEUERN
PRÜFUNG
RECHT
hws.de**

Slalomstrecken Deutschlands“ – der Stöckachstraße in Winnenden, wieder ein Inlinerenen ausgerichtet. Die Winnender Veranstalter wurden von Seiten des Deutschen und Württembergischen Rollsportverbands, vieler Teilnehmer und Vereinsvertreter mit Lob und Dank für die tolle Organisation dieses Rennens überschüttet. Trotz Regen kamen zahlreiche Zuschauer.

Im selben Jahr wurde Mona Sing erfolgreichste Sportlerin bei den Weltmeisterschaften in Nanjing (China) als dreifache Weltmeisterin in Slalom, Riesenslalom und der Kombination. Noah Sing erzielte zwei tolle fünfte Plätze. Bei den Europameisterschaften in Villablino (Spanien) im August **2017** wurde Mona Sing Europameisterin im Inline-Alpin-Parallelsalom und Vizemeisterin im Slalom.

Mona Sing erreichte **2018** Platz eins der Weltrangliste, wurde Europameisterin im Slalom, Europameisterin im Parallelsalom in Spanien und deutsche Meisterin im Riesenslalom in Bad Hersfeld. Noah Sing erzielte sein erstes Weltcuppodium mit Platz drei in Tortoreto-Lido, Italien. Das Team der SV Winnenden wurde zudem um Bundeskadermitglied Maximilian Löw erweitert.

Am 26. November **2018** verstarb vollkommen unerwartet unser Mitglied und Förderer Hans Schwenzer. Als Ski-Inline-Referent des Schwäbischen Skiverbands war er maßgeblich an einer Kooperation im Inlinesport auf Landesebene beteiligt. Der Inlinesport verlor mit Hans einen engagierten Visionär. Die SV Winnenden wird Hans und seinem Wirken ein ehrendes Andenken bewahren.

Den nächsten Weltmeistertitel gab es für Mona Sing bei den World-Roller-Games **2019** in Barcelona in der Kombination, außerdem Bronze im Slalom und einen Europameistertitel im Team-Slalom. Maximilian Löw wurde deutscher Meister im Slalom in Oberhunden, Sauerland, und gewann sein erstes Weltcuprennen. **2019** richtete die SV Winnenden ein RegioCup-Rennen im Zipfelbachtal „unter dem Holzenberg“ aus.

2021 wurde in Winnenden das erste BaWü-Inline-Cup-Rennen nach 22 Monaten Coronapause ausgerichtet. Mona Sing gewann den Weltcup und fuhr auf Platz eins der Weltrangliste im Slalom und im Riesenslalom. Sie wurde dreifache Europameisterin (Slalom, Riesenslalom, Teamsalom). Noah Sing wurde zweifacher deutscher Meister und holte Bronze im Gesamtweltcup. In Vucenica (Slowenien) gewann er sein erstes Weltcuprennen. Maximilian Löw und Mona Sing holten die Meistertitel im Slalom.

In der Vereinswertung des baden-württembergischen Inline-Slalom-Cups **2022** erreichten die Skater mit Platz zwei die beste Wertung für die SV Winnenden seit 19 Jahren BaWü-Inline-Slalom-Cup. Im Sommer richtete die SV Winnenden ein RegioCup-Rennen der Sportregion Stuttgart aus. Noah Sing erreichte **2022** Weltranglistenplatz eins im Slalom und wurde zweimal deutscher Meister im Slalom und Riesenslalom. Bei der EM holte er zweimal Gold. Noch besser war seine Schwester Mona. Sie gewann zehn von zwölf möglichen Meisterschafts- und Cup-Wettbewerben. Maximilian Löw erreichte einen tollen fünften Platz beim Gesamtweltcup.

Volker Sing

Inline-Skaterhockey

Die jungen Wilden

Wir schrieben das Jahr **2005**, als einige begeisterte Hockeyspieler auf Skatern die ersten Trainingseinheiten in der Trudl-Krämer-Rollsporthalle absolvierten. Im Januar **2006** erfolgte dann die offizielle Aufnahme der Sportart bei der SV Winnenden – vorerst als Untersparte der Wintersportabteilung. Wenig später fand das erste Ligaspiel in der Skaterhockey-Regionalliga Süd-West statt und mit einem 8:5 in Heilbronn konnten wir auch direkt den ersten Sieg der Vereinsgeschichte bejubeln. Am Ende des Jahres belegte das Team einen respektablen dritten Platz.

Auch die Jugendarbeit wollten wir von Beginn an in Angriff nehmen. Obwohl die Anzahl an Kindern und Jugendlichen noch nicht ausreichte, um einen Spielbetrieb zu bestreiten, konnten wir entsprechende Trainingsstunden anbieten.

Das Jahr **2007** brachte für unsere Herren dann bereits die erste Meisterschaft in der Regionalliga Süd-West. Damit war der erste Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd perfekt. Durch die in der darauffolgenden Zeit stark anwachsende Mitgliederzahl und die unterschiedliche sportliche Orientierung erfolgte **2009**

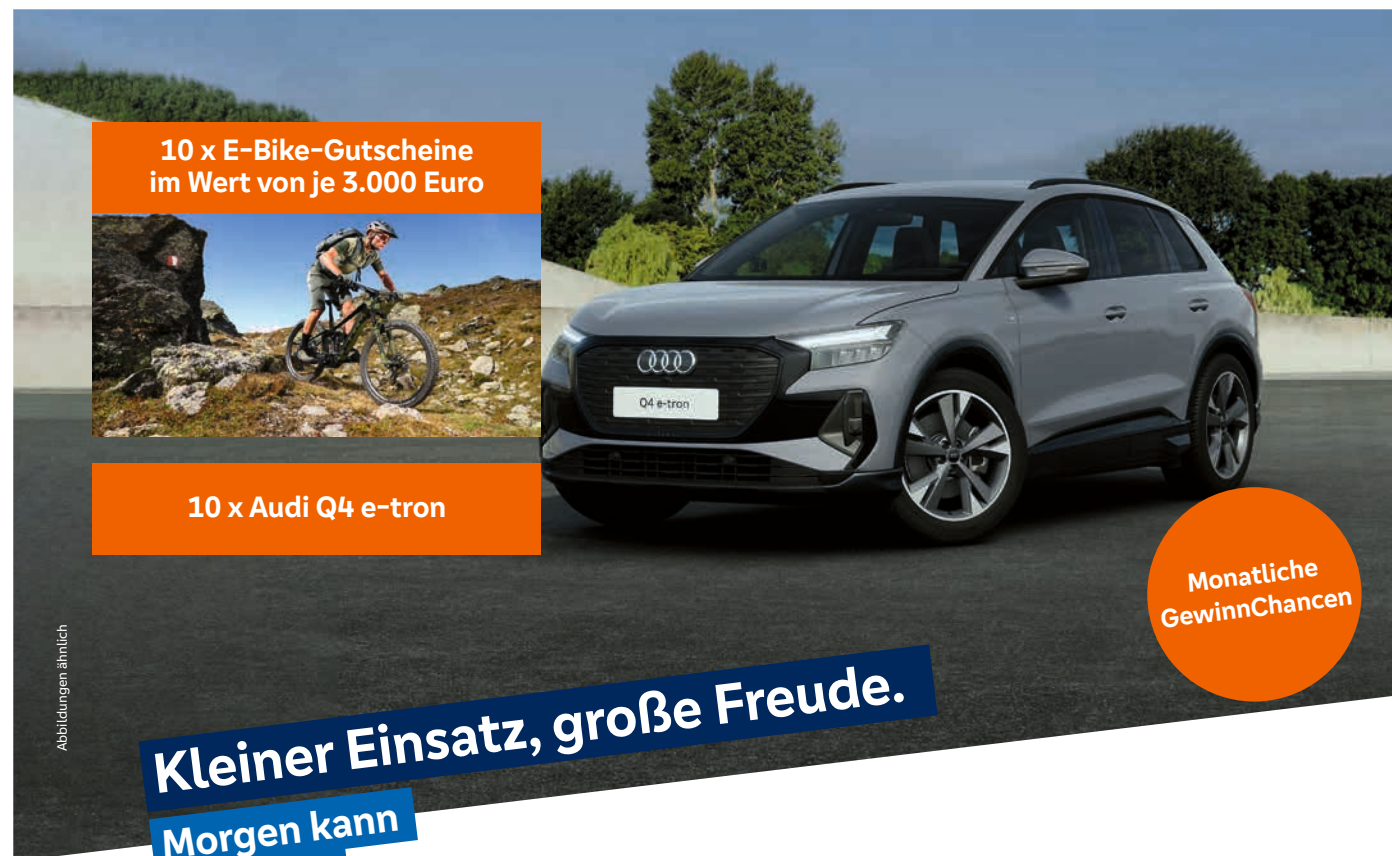
2006



Auftakt gegen Saarbrücken 2021



Meister der Regionalliga 2013



10 x E-Bike-Gutscheine
im Wert von je 3.000 Euro

10 x Audi Q4 e-tron

Monatliche GewinnChancen

Kleiner Einsatz, große Freude.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Abbildungen ähnlich

Dauerauftrag für mein Glück: VR-GewinnSparen.

Monat für Monat:

10 x Audi Q4 e-tron (vollelektrisch), 10 x E-Bike-Gutscheine der ZEG im Wert von je 3.000 Euro, 1 x 25.000 Euro, 2 x 10.000 Euro, 5 x 2.500 Euro und Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro, 100 Euro sowie 50 Euro.



Weitere Produktinformationen unter:
www.volksbank-stuttgart.de/vr-gewinnsparen

Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Weitere Informationen unter www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de



Volksbank
Stuttgart eG



dann die Abspaltung der „jungen Wilden“ von der Wintersportabteilung und eine eigenständige Abteilung „Inline- und Skaterhockey“ wurde gegründet. Seit **2011** treten unsere Teams unter dem Namen „Fastbreakers Winnenden“ an.

In der Saison **2016** erfolgte erstmals die Teilnahme an der Inlinehockey-Landesliga Baden-Württemberg. Dabei konnten wir uns erstmalig über die Nominierung eines Spielers für ein deutsches Nationalteam (Ü38-Team Inlinehockey) freuen. Auch in den darauffolgenden Jahren wurde diese Ehre immer wieder einzelnen unserer Spieler zuteil.

Die folgenden Saisons bestritten wir jeweils in der Skaterhockey- und Inlinehockey-Landesliga Baden-Württemberg und konnten diese immer im oberen Tabellenviertel beenden. Im Jahr **2019** nahmen wir als Teil einer Schülermannschaft aus Winnenden gemeinsam mit den Thunderhawks Gärtringen an der Schülerliga Baden-Württemberg teil.

Nachdem der Spielbetrieb im Jahr **2020** pandemiebedingt pausiert, holten wir uns **2021** in der Skaterhockey-Landesliga Baden-Württemberg die Vizemeisterschaft. Beim Inlinehockey konnten wir zudem erstmals in der Division Baden-Württemberg der Pro Roller Hockey League an den Start gehen, wo wir uns im Folgejahr ebenfalls die Vizemeisterschaft sicherten.

Die Vielzahl an sportlichen Erfolgen aus den vergangenen Jahren lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Für die nächsten Jahre haben wir uns außerdem zum Ziel gesetzt, unsere Jugendarbeit auszubauen – denn auch die „jungen Wilden“ bleiben nicht für immer jung ...

Carsten Jurk

Platz 2 im Pokal der Pro Roller Hockey League 2022



Inline-Skaterhockey Herren 1

Spätlese

Wer rastet, der rostet ...

Auf Initiative der ehemaligen Vorstandsmitglieder Klaus-Dieter Gudjons und Walter Nordhausen kam im Herbst **2011** eine Einladung an die älteren – zu meist passiven – Vereinsmitglieder der SV Winnenden zustande, um über ein abteilungsübergreifendes Seniorenangebot zu sprechen. Als Ergebnis wurden eine gemischte Gymnastikgruppe sowie eine Gymnastik-/Ballspielgruppe für Männer aus der Taufe gehoben. Bei der Namensgebung setzte sich „Spätlese“ durch – wie ein reifer, hochwertiger Wein. Das war der Start für zunächst etwa 25 aktive Mitglieder. Darüber hinaus wurde ein Organisationsteam für die Abteilung gebildet, das bis heute aus K.-D. Gudjons, H. Hüttemann, W. Nordhausen, W. Mayer und später T. Bartling als gewählten Seniorenbeauftragten der SV Winnenden besteht.

Von Beginn an machten wir es uns zum Ziel, neben den sportlichen Aktivitäten ein Veranstaltungsangebot auf die Beine zu stellen. Während dies im Jahr **2012** an drei Terminen umgesetzt werden konnte, wurden es aufgrund der hohen Nachfrage jedes Jahr mehr. Insgesamt haben wir seither knapp 100 Veranstaltungen – darunter Wanderungen, Firmenbesichtigungen, Ausstellungen, Konzerte, einen Opernbesuch oder Grillabende – durchgeführt. Auch Besuche im SPORTPARK und Kooperationen mit anderen Abteilungen werden gelegentlich vereinbart.

2011



Maiwanderung im Buchenbachtal 2018

Wir gratulieren der SV-Winnenden von Herzen zum 175-Jahre Jubiläum!



Mit uns haben Sie einen starken Partner,
im Neubau und beim Verkauf Ihrer Immobilie!



PERSÖNLICH • ZUVERLÄSSIG • ERFAHREN

info@classhausbau.de • 07195/1088-0 • www.classhausbau.de

CLASS HAUSBAU + IMMOBILIEN GMBH & CO KG • Ringstrasse 59 • 71364 Winnenden

Die Mitgliederzahl der Spätlese entwickelte sich über die Jahre hinweg stets aufwärts. Zwar haben wir zum Beispiel alters- oder krankheitsbedingt auch hin und wieder ein paar Abgänge zu verzeichnen – gleichzeitig schlossen sich in den vergangenen Jahren jedoch AH-Gruppen der Leichtathleten, der Volleyballer und der Handballer der Abteilung an. Auch von außerhalb konnten neue Mitglieder gewonnen werden, sodass wir aktuell 55 Teilnehmer zählen. Um eine finanzielle Selbstständigkeit zu erhalten, wurde im Februar 2020 offiziell die Abteilung Spätlese mit dem Abteilungsleiter Reinhard Mayer gegründet.

Wir sind ein lustiger Haufen, die Nutzung unserer Angebote ist locker und nicht dogmatisch zu verstehen. Im Jahr 2018 beteiligten wir uns an einem DOSB-Wettbewerb, „Deutschlands coolste Seniorensportgruppe“. Gewonnen haben wir leider nicht, dafür sind wir eine viel zu junge Organisation. Dennoch schmückt eine lobende Urkunde unser Spätleseangebot.

Pandemiebedingt wurde unser Angebot in den letzten zwei Jahren zunächst ziemlich ausgebremst. Trotz dieser Umstände blicken wir nun umso motivierter und engagierter auf die nächsten Jahre. Wir sehen uns nach wie vor dem gesellschaftlichen und sportlichen Wohl der älteren Mitglieder der SV Winnenden verpflichtet und möchten die vielen „SV-Passiven“ herzlich einladen, jederzeit von unseren Angeboten Gebrauch zu machen. Fit bleiben – wer rastet, der rostet ...

Walter Nordhausen



Montagsgruppe, Mittwochsgruppe, Abteilungsausschuss

Rehasport

In Zeiten, in denen
es einfach nicht läuft...

Es gibt Zeiten im Leben, in denen unser Körper nicht so funktioniert, wie wir es wollen – in denen es einfach nicht läuft. In diesen Zeiten wollen wir durch den Rehasport die Möglichkeit bieten, die Gesundheit jedes Einzelnen nachhaltig zu fördern.

Mit der Gründung je einer Gruppe „Sport nach Krebs“ und „Lungensport“ im Jahr **2014** wurden die ersten Rehasportangebote bei der SV Winnenden geschaffen. Durch die Initiative von Petra Mayer und der langjährigen Herzsportübungsleiterin Sabine Bernlöhrl wurden daraufhin zwei Orthopädie-, eine Neurologie- sowie eine weitere Lungensportgruppe in unterschiedlichen Räumlichkeiten in Winnenden und Umgebung angeboten.

Durch den Neubau des SPORTPARKS und die Entstehung des Rehasport-Kursraums im Jahr **2017** konnte mitunter einer der wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung des Rehasports bei der SV Winnenden verzeichnet werden. Von nun an konnten alle Kurse im SPORTPARK stattfinden und nach und nach erweitert werden.

Das Rehasportangebot bietet die Möglichkeit, die persönliche Bewegungsfähigkeit zu verbessern und Erkrankungen oder Einschränkungen positiv zu

2014



Mit Spaß beim Rehasport

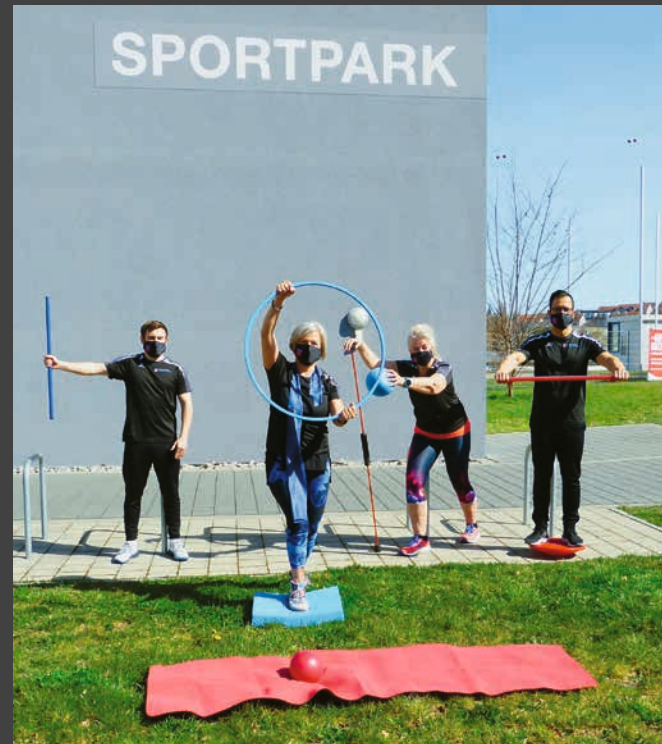
beeinflussen. Individuelle Anleitungen durch unsere ausgebildeten Rehasport-Übungsleiter sollen Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit verbessern. Unsere Gruppen bestehen jeweils aus etwa 15 Teilnehmern, die meist von ähnlichen Einschränkungen betroffen sind. Neben dem gemeinschaftlichen Sporttreiben ist nämlich auch der Austausch mit anderen ein wichtiges Element des Rehasports. Das regelmäßige Zusammenkommen und das familiäre Umfeld wirken sich meist sehr positiv auf das Wohlbefinden der Teilnehmer aus und lassen sie neue Lebensenergie auftanken. Nicht selten hören wir in unseren Rehasportstunden Sätze wie „Der Rehasport ist wie nach Hause kommen“. Während der Corona-Pandemie legten wir daher auch großen Wert darauf, Alternativen wie Online- und Outdoorkurse anzubieten.

Mit der digitalen Umstellung in Bezug auf die Erfassung der Teilnehmer haben wir **2022** einen großen Entwicklungsschritt gemacht und können den Teilnehmern damit ermöglichen, ihre Reha-maßnahmen selbstständig im Auge zu behalten.

Heute zählt der Rehasport bei der SV Winnenden insgesamt 22 Reha-Gruppen – zwei Neurologiegruppen, eine Gruppe „Sport nach Krebs“ und 19 Orthopädiegruppen. Über das Rehasportangebot im SPORTPARK hinaus bietet die SV Winnenden unter der Leitung von Oliver Sohm im Rahmen des Gesundheitssports die Kurse „Wirbelsäulengymnastik“ und „Rücken-Aktiv“ an. Insgesamt sind wir damit eine der zentralen Anlaufstellen für den Gesundheits- und Rehasport in Winnenden und Umgebung. Eine Entwicklung, auf die wir stolz sein können und die wir weiterhin mit viel Leidenschaft und Engagement vorantreiben möchten. In Zukunft möchten wir uns beim Rehasport wieder einem Outdoorkurs an der frischen Luft widmen und weitere Angebote entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt sind. So streben wir bei-

spielsweise einen Kurs „Rund um den Stuhl“ für Menschen an, die nicht in der Lage sind, Übungen im Stehen durchzuführen. Darüber hinaus möchten wir die Kooperation mit dem Rems-Murr-Klinikum Winnenden, die zwischenzeitlich pausierte, wieder aufnehmen und vor Ort einen Kurs „Sport mit Krebs“ durchführen.

Sabine Bernlöhr, Linda Reszczynski



*Trotz Maske ein Lächeln im Gesicht:
unsere Übungsleiter im Corona-Jahr 2021*



Impressionen vom Rehasport



KiSS

Vom „Zweiten Weg“ zum Träger der Kindersportschule

Mit der bewussten Entscheidung für den sogenannten „Zweiten Weg“, auf dem Breitensport ohne Leistungsgedanken und unabhängig von Alter und Geschlecht angeboten wurde, waren es in den **70er** Jahren vor allem die Frauen und Kinder, deren hohe Nachfrage zu kurzzeitigen Aufnahmesperren in den verschiedenen Sportgruppen führte. Ein wichtiger Schritt des Vereins, um seiner Pflicht – Sport für die Breite der Gesellschaft anzubieten – nachzukommen. Aus dieser Entscheidung heraus entstanden zudem erste Kooperationen mit der Paulinenpflege, insbesondere mit den Kindern eines Kinderheims, die beim damaligen TSV herzlich willkommen geheißen wurden.

Wenn wir uns heute vor Augen führen, wie dieser Weg über die Jahre fortgesetzt und entwickelt wurde, wird klar, welcher wichtiger Grundstein mit dem „Zweiten Weg“ gelegt wurde. Besonders deutlich wird dies bei der KiSS – der Kindersportschule bei der SV Winnenden. Als Verein bereits geübt darin, neue Wege zu gehen, wurde sie **2014** auf Initiative von Marion Hackel und Petra Mayer gegründet. Nach einer erforderlichen zweijährigen Probezeit wurde die KiSS **2017** durch den Landessportverband offiziell anerkannt.

2014



Schon die Kleinsten können teilnehmen

Durch die Angebotsqualität und die pädagogische Kompetenz hat sich die KiSS mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil der SV Winnenden entwickelt und einen festen Platz in der Winnender Sportlandschaft eingenommen.

Als Ergänzung zu den vielfältigen bereits bestehenden Sportangeboten wird sie in Kooperation mit unseren Nachbarschaftsvereinen (dem Handballclub Winnenden e.V., dem Tennisclub Winnenden e.V. und dem Verein für Rasenspiele Birkmannweiler e.V. 1938) betrieben und von vielen weiteren wichtigen Partnern unterstützt. Dadurch hat sich über die Zeit ein wertvolles Netzwerk gebildet. Die Leitung der KiSS hat mit Maike Baur von Beginn an eine erfahrene Sportlehrerin übernommen. Darüber hinaus sind zahlreiche Trainer der Vereine involviert.

Das Grundkonzept der KiSS lautet „früh beginnen, spät spezialisieren“. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen des Vereins wird jedem Kind zunächst die Chance gegeben, die Breite und Faszination des Sports kennenzulernen, um dabei seine Lieblingssportarten zu entdecken. Der Unterricht wird stufenweise gestaltet: von wichtigen Bewegungsgrundlagen bis hin zur Entwicklung spezifischer Techniken in den einzelnen Sportarten.

Mittlerweile können wir sechs verschiedene Stufen anbieten. Zu einem wesentlichen Bestandteil hat sich mittlerweile auch die Schwimmschule der KiSS entwickelt. In Kooperation mit „SwimStars“, dem Schwimmernprogramm des Deutschen Schwimmverbands, konnte in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot an Schwimmkursen umgesetzt werden, in denen Kinder mit Spaß und Freude das Schwimmen erlernt und diverse Schwimmabzeichen erworben haben. Als wichtiger Förderer hat die Stadt Winnenden die KiSS zudem beauftragt, das Sportangebot im Rahmen des

Ganztagsbetriebs der Haselstein- und Kastenschule zu gestalten. Mit der KiSS-Akademie in den Ferien, dem KiSS-Mitmachttag oder dem KiSS-Kinderyoga wird das Jahresprogramm mit verschiedenen Angeboten zum Kennenlernen und Ausprobieren ergänzt.

Dass das Konzept der KiSS Früchte trägt, zeigen Geschichten wie die von Lars Turnaus – einem KiSS-Kind der ersten Stunde, das die verschiedenen Stufen durchlief und später sogar im Rahmen eines Praktikums selbst als Trainer bei der KiSS mitgewirkt hat. Ein tolles Beispiel für die erfolgreiche Jugendarbeit der SV Winnenden.

Linda Reszczyński



Lars Turnaus – vom KiSS-Kind zum Trainer



Impressionen aus der Kindersportschule

SPORTPARK

Mut zu neuen Wegen

Der SPORTPARK – heute kaum mehr wegzudenken aus dem alltäglichen Vereinsleben der SV Winnenden. Täglich gehen unsere Mitglieder hier ein und aus.

Manche kommen erstmals erwartungsvoll zur Geräteeinweisung, bei der auch ein persönlicher Trainingsplan erstellt wird. Andere folgen ihrer Routine auf der gerätegestützten Trainingsfläche oder in der Functional Area. In der Sauna wird Kraft getankt, wird geplaudert. Aus den Kursräumen ertönt Zumbamusik, Spinning Bikes werden durch den Gang geschoben. An der Theke ein netter Plausch unter Mitgliedern und Mitarbeitern. Ein Blick in die Bewegungslandschaft: Kinder mit hochroten Köpfen, die den Sprung aus einigen Metern Höhe in die Schnitzelgrube wagen und sich an den Kletterwänden entlanghangeln. Aus dem oberen Stockwerk ist lautes Gelächter zu hören: Teilnehmer der Rehakurse genießen das gemeinsame Sporttreiben. Gleich nebenan, in der Geschäftsstelle, wird telefoniert, geplant, organisiert...

Für zahlreiche Mitglieder ist der SPORTPARK seit nunmehr über sechs Jahren ein vertrauter Ort geworden. Ein sportliches Zuhause, wenn man so sagen mag. Doch der Weg dahin war nicht ohne Hindernisse...



Ein sportliches Zuhause: der SPORTPARK

2017

Bereits im Jahr **2008** kamen aufgrund des schlechten baulichen Zustands des Vereinsheims erste Gedanken an ein neues Sportvereinszentrum auf, in dem neben den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle auch Gesundheits- und Fitnesssport für die Vereinsmitglieder angeboten werden könnte. Ein Vorhaben, das auf verschiedene Faktoren reagieren sollte: auf den Mangel an Angeboten für Senioren, auf die sich verändernden Motivationsgründe für Sport und Bewegung und vor allem auch auf den steigenden Bedarf an flexiblen Trainingszeiten.

Daraufhin fanden die ersten Gespräche mit der Stadtverwaltung und den Gemeinderatsfraktionen statt. Im Jahr **2010** wurden die Pläne dann konkreter, als der Standort für das Bauvorhaben – zwischen Wunnebad und Stadion – geklärt werden konnte. In der Mitgliederversammlung **2011** wurde dann der Baubeschluss gefasst. Darauf folgte eine Zeit, in der sich stetig neue Herausforderungen und Hürden aufboten, um eine tragfähige Finanzierung des Projekts auf die Beine zu stellen. Im Jahr **2012** stand fest, dass die Stadt Winnenden für den geplanten SPORTPARK bürgen wird. Dank der Überzeugungskraft des damaligen Finanzvorstands Rainer Class stimmten auch die Banken dem Finanzierungsplan zu.

Nach einem wahren „Formalitätenmarathon“ konnten wir am 30. Oktober **2015** endlich den langersehnten Spatenstich zum Bau des SPORTPARKS feiern. In den darauffolgenden Monaten beobachteten wir mit Begeisterung, wie sich das Projekt langsam, aber sicher zu dem entwickelte, was über mehrere Jahre hinweg mit unermüdlichem Einsatz und Herzblut geplant wurde. Am 10. März **2017** war es dann soweit: Gemeinsam mit vielen Mitgliedern, Verantwortlichen und unseren treuen Unterstützern konnten wir den SPORTPARK mit einer tollen Eröffnungsfeier einweihen.

Heute können wir bereits auf über sechs Jahre SPORTPARK zurückblicken, in denen sich dieser zu einer idealen Anlaufstelle für Sporttreibende entwickelt hat, die ein umfangreiches Sportangebot in einer vertrauensvollen Vereinsumgebung genießen. Neben der gerätegestützten Trainingsfläche umfasst der SPORTPARK eine Functional Area für funktionelles Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter Einsatz von freien Bewegungen und einfachen Hilfsmitteln. Außerdem beherbergt er zwei Kursräume, eine Sauna, einen Bistrobereich und die Geschäftsstelle des Vereins.

Das Herzstück bildet die in dieser Form einmalige Bewegungslandschaft. Auf drei Ebenen bietet sie sowohl Kindern als auch Erwachsenen zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten. Ein Trampolin, Boulderwände, Seilbrücken, Kletternetze und eine zwei Meter tiefe Schnitzelgrube bringen nicht nur Spiel und Spaß, sondern schulen gleichzeitig auch motorische Fertigkeiten.

Unter einem Dach finden somit sowohl Kinder, Freizeit- und aktive Sportler als auch Rehasportler ein passendes und zeitgemäßes Bewegungsangebot – ein Meilenstein, auf den wir stolz sein können. Denn es kostete die Verantwortlichen rund um Vorstand und Geschäftsführung durchaus Mut, vor dem Hintergrund einer so traditionsreichen Vereinsgeschichte neue Wege einzuschlagen, um dem eigentlichen Ziel – den Menschen den Sport näherzubringen – in der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Linda Reszczyński



Die Entstehung des SPORTPARKS

Detlef Drömer, Claudia Heil, Hans-Jürgen Will, Marion Hackel und Rainer Class bei der Eröffnung des SPORTPARKS



Impressionen aus dem SPORTPARK

Tausendstes Mitglied im SPORTPARK



Rennrad/ Mountainbike

Wieder vereint!

Ein Häuflein rennradfahrender Exoten stellte **1982** fest, dass man bei Radtourenfahrten nicht allein aus Winnenden daherradelte – es gab noch mehr Verrückte in der Stadt. Daraufhin setzten sich Herbert Winter, Kurt Tessmer, Werner Gauger, Hans Berger (erster Abteilungsleiter) und Joachim Winker zusammen und gründeten eine Radabteilung innerhalb des damaligen TSV Winnenden. Kurz darauf nahm Herbert Winter Tuchföhlung zu den „Albertviller Cyclotouristes“ auf. Damit waren die „Jumelage-Treffen“ geboren und eine bis heute andauernde Freundschaft begann. So waren es die „Albertviller“, die uns Gebirgsneulingen im Jahr **1986** erstmals ihre neue Dreigangschaltung vorführten, wodurch später auch einige Radler aus unseren Reihen als Gipfelstürmer ausgezeichnet werden konnten. Auf Initiative von Kurt Seitz und Joseph Lontscharitsch wurde im selben Jahr zudem eine Jugendgruppe gegründet. Wenig später belegte Joseph Lontscharitsch einen grandiosen 3. Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft. Wie auch sein Bruder Nico schlug er später eine Profikarriere ein.

Die Highlights überschlugen sich im Jahr **1988**, als wir zunächst die „Süd-deutsche Meisterschaft der Behinderten“ und die Vereinsmeisterschaft im Zipfelbachtal austrugen und wenig später dann sogar die „Tour de France“

2023



durch Winnenden rollte! Kurz darauf konnten wir unser erstes selbstständig organisiertes Radrennen, das „TSV-City-Treff-Kriterium“, ausrichten und der Rems-Murr-Fördergruppe beitreten.

Motiviert von Manfred Doll, absolvierten wir **1990** unsere erste „Eifel(tor)tour“ – 340 Kilometer nonstop zum Nürburgring. Kurz darauf fanden auch die ersten Mountainbikeausfahrten statt, woraufhin Philip Heinz und Daniel Benz **1992** eine reine Mountainbikegruppe gründeten.

Hatte doch alles so gut begonnen, sollte **1993** schon wieder Schluss sein mit Radsport beim TSV Winnenden. In der Abteilung rumorte es – ohne Abteilungsleiter war die Abteilung führungslos und löste sich auf. Doch lange hielt dies keiner aus ... bereits wenige Monate später trafen sich ein paar alte und auch etliche neue Gesichter zu einer Krisensitzung und der „Rad-Club '93 Winnenden“ entstand mit zunächst 21 Mitgliedern. Der „Radtreff“ der Rennrad- und Mountainbikefahrer an der Stadthalle etablierte sich schnell und wurde zum sportlichen Motor des Clubs.

In den folgenden Jahren folgten viele unvergessliche Rennrad- und Mountainbikeausfahrten, wie zum Beispiel ins Casino nach Baden-Baden, wo jeder mindestens fünf Euro verzockte, oder eine fünftägige Alpenüberquerung, die den Mountainbikern täglich etwa 3.000 Höhenmeter abverlangte. Im Rahmen der „Winnender Radtage“ fand **2001** außerdem das erste Hobby-Bergzeitfahren, veranstaltet durch den Rad-Club, statt. Weitere regelmäßig stattfindende Touren und Rennteilnahmen, wie zum Beispiel am 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring oder dem Stuttgarter City-Rennen, wurden in das Sportprogramm des Clubs aufgenommen. Im März **2012** wurde unser Übungsleiter Jürgen Albrecht von der Württembergischen Sportjugend zum „Vorbild 2011“ in der Kategorie Betreuer gewählt.

Ein besonderer sportlicher Höhepunkt bot sich im Jahr **2018** durch die Jubiläumsrennradausfahrt von Santo Domingo de la Calzada (Spanien) nach Winnenden anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Rad-Clubs.

Im Jahr **2010** wurde Rudi Zankl Präsident des Rad-Clubs '93 und füllte dieses Amt zwölf Jahre lang mit Leidenschaft und Hingabe. Nachdem sich mit der Bekanntgabe seines Rücktritts kein Nachfolger finden ließ, trat man Anfang des Jahres **2022** in den Austausch mit der SV Winnenden und entschied sich für eine „Wiedervereinigung“. Seit Beginn des Jahres **2023** gehen der Rad-Club und die SV somit wieder gemeinsame Wege. Durch ihre Organisationsstruktur aus hauptamtlich geführter Geschäftsstelle und ehrenamtlichen Vereinsgremien kann die SV Winnenden für Entlastung der ehrenamtlichen Führungs- und Organisationsstruktur des Rad-Clubs sorgen. Darüber hinaus bleibt auch die Aufteilung in die beiden Abteilungen „Rennrad/Mountainbike“ und „Bikepark“ bestehen, um der zukünftigen Weiterentwicklung dieser Sportarten innerhalb der SV Winnenden von Anfang an gerecht zu werden. Beide Seiten begrüßen diesen zukunftsweisenden Zusammenschluss, von dem zukünftig die Mitglieder beider Vereine profitieren sollen.

Derzeit sind unsere Rennrad- und Mountainbikeausfahrten durchweg gut besucht und es werden viele Tages- und Mehrtagesfahrten angeboten. Außerdem stößt das E-Mountainbike aktuell auf Begeisterung, was zu einem stetigen Zuwachs führt. Doch auch über die Rad- und Rennstrecken hinaus prägen einige Freizeitaktivitäten (Wanderungen, Skiausfahrten usw.) die intakte Gemeinschaft unter uns Radsportlern. Wir freuen uns, wieder ein Teil der SV Winnenden zu sein und sie zukünftig mit unseren Abteilungen zu bereichern!

Uwe Schmidt, Tatjana Zautys, Linda Reszczynski



Impressionen verschiedener Ausfahrten

Bikepark

BikeOn!

Das Herzstück des Winnender Radsports ist mit Sicherheit der Bikepark unter der B14-Brücke. Der Bikepark ist eine freizeit- und sportorientierte Übungsanlage für Jugendliche und Erwachsene und wurde am 16. Mai **2009** eröffnet.

Gleich im ersten Jahr war die Strecke Austragungsort eines Laufs zur Rennserie im süddeutschen 4Cross-Cup, einer zweitägigen Mammutveranstaltung mit 160 Startern. Beim 4Cross starten vier Mountainbiker gleichzeitig auf einer Rennstrecke und bestreiten mehrere Ausscheidungsrennen im K.-o.-System. Die zwei besten Starter qualifizieren sich für die nächste Runde. Schließlich stehen sich die schnellsten Fahrer im Finale gegenüber. Die Strecken sind zwischen 300 und 500 Meter lang und haben Steilkurven, Sprünge und Wellen. Diese Hindernisse werden durch verschiedene Techniken (puschen, surfen oder springen) bewältigt. Entgegen der klassischen 4Cross-Strecke haben wir in Winnenden auf ca. 6.000 Quadratmeter Fläche eine Dual-Cross-Strecke. Der Aufwand für den Bau der beiden Parallelsuren belohnt uns mit spannenden Wettkämpfen bis zur Ziellinie.

Mit dem Projekt Bikepark hat der Rad-Club '93 nicht nur einen lang gehegten Wunsch in die Realität umgesetzt, sondern gleichzeitig eine weitere Attraktion für die Jugendlichen in Winnenden und Umgebung im Angebot. Die Bewerbung beim Förderpreis der Region Stuttgart im Jahr **2011** bescherte dem Projekt „Bikepark“ eine nützliche Fördersumme.

2023



Bikepark Winnenden

Seit der Eröffnung bieten wir im Bikepark Training für Jugendliche und Erwachsene an. Über die Jahre hinweg konnten seither einige herausragende Platzierungen bei deutschen und süddeutschen Meisterschaften, bei den „European 4Cross Series“ sowie auch in der Hobbyklasse eingefahren werden. Persönlicher Ehrgeiz und die sportliche Trainerkompetenz gelten dabei als Schlüssel zum Erfolg. Wenig verwunderlich und dennoch außerordentlich zu bewerten ist daher die Berufung von Jonas Gauss in das Aufgebot für die MTB-4Cross-Weltmeisterschaft und somit in den Kader der Nationalmannschaft im Jahr **2016** sowie der Gewinn der deutschen Meisterschaft durch Yannik Ochs im Jahr **2015**.

In den vergangenen Jahren erleben wir einen Anmeldeboom bei den Kindern und Jugendlichen. Aktuell wird im Bikepark außerdem kräftig an neuen Hügeln und Schanzen gearbeitet, sodass auch die erfahrenen Sportler ihre Technik ausbauen und verfeinern können.

Jede Bikepark-Saison beginnt im April mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, der sogenannten „BikeOn“. Gemeinsame Aktivitäten bei Umbau- und Modernisierungsarbeiten an der Strecke, bei der Durchführung eigener Veranstaltungen sowie bei den zahlreichen Ausfahrten zu anderen Bikeparks fördern den ohnehin schon großartigen Zusammenhalt unter den Verantwortlichen und Sportlern. Voller Elan starten wir daher in das erste Jahr als Bikepark-Abteilung bei der SV Winnenden.

Jonas Gauss, Tatjana Zautys, Linda Reszczyński



Impressionen vom Bikepark Winnenden



Yannik Ochs, Deutscher Meister 2015



Foto: Jürgen Albrecht

Blitzlicht

Was macht die SV Winnenden besonders?
Was war persönlich das größte Highlight
bei der SV Winnenden? Einige unserer
Vorstandsmitglieder aus den vergangenen
25 Jahren standen Rede und Antwort ...



Walter Nordhausen
Vorstand Finanzen
2002 – 2008

Die reiche und lange Tradition, zugleich aber auch die Verpflichtung für die Zukunft, machen die SV Winnenden in meinen Augen besonders.



Markus Stockert
Vorstand Bau und
Liegenschaften seit 2018

Die SV Winnenden ist für mich Gemeinschaft, Ausgleich und Spaß haben beim Sport mit Freunden.



Rainer Class
Vorstand Finanzen 2012 – 2020

Die SV Winnenden ist ein authentischer, lokal eingebundener und zugleich der größte Verein in Winnenden. Er bietet neben dem modernen SPORTPARK für Erwachsene insbesondere auch für Kinder und Jugendliche ein breites und attraktives Sportangebot. Ich selbst habe als Kind leidenschaftlich gerne Handball gespielt. Aus dieser Zeit sind Freundschaften entstanden, die nun seit über 50 Jahren andauern – das macht die SV Winnenden für mich besonders!



Detlef Drömer
Vorstand Bau und
Liegenschaften 1991 – 2018

In meiner Zeit als Vorstandsmitglied der SV Winnenden sind einige persönliche Highlights zustande gekommen, die sich vor allem in den Um- und Neubauten einiger unserer Sportstätten widerspiegeln. Ein ganz großes Thema mit vielen „sportpolitischen Entscheidungen“ war die Verwirklichung unseres SPORTPARKS, worauf wir mächtig stolz sein können.



Rainer Voitke
1. Vorsitzender 1996 – 1997

Die SV Winnenden in drei Worten?
Um es mit den Buchstaben SVW auszu-
drücken: Sportlich, Vielfältig, Wertvoll.



Hans-Jürgen Will
1. Vorsitzender seit 2010

Für mich ist die SV Winnenden ein vielseitiger und moderner Sportverein für alle, die Spaß und Begeisterung am Sport und der Gemeinschaft haben.



Elke Strittmatter
Vorstand Personal und
Projekte seit 2019

Mich freut es, dass wir nach der Pandemie gestärkt weitermachen und die Vielfalt unserer Angebote weiterhin präsentieren können, was ohne dieses mega Team nicht möglich wäre. Auch unseren Mitgliedern dafür ein großes Dankeschön! Das macht uns wirklich besonders.



Klaus-Dieter Gudjons
1. Vorsitzender 1997 – 2009

Meine persönlichen Highlights bei der SV Winnenden waren das 150-jährige Jubiläum des Vereins im Jahr 1998, die Einweihung der Trudi-Krämer-Rollsportanlage im Jahr 2004 sowie die Bälle im ehemaligen Autohaus Irmscher.



Marion Hackel
Vorstand Sport und
Abteilungen 2016 – 2021

Die SV Winnenden zeichnet sich für mich besonders durch ihr großes Sportangebot, die engagierten Übungsleiter und Trainer sowie die Freundschaften und Verbindungen über den Sport hinaus aus.



Tatjana Zautys
Vorstand Sport und
Abteilungen seit 2021

Die SV Winnenden ist für mich ein Ort der Gemeinschaft und Geselligkeit. Hier werden Potenziale entdeckt und man kann sich und seine Ideen entfalten. Wenigstens etwas im Kleinen zu bewegen und zu verändern, ist ein Hauptmotiv, weswegen ich mich in meiner Freizeit für die SV engagiere.

Ansgar Thiel

hält den Impulsvortrag bei
unserer Jubiläums-Feierlichkeit



Ansgar Thiel, gebürtig aus Laupheim im Landkreis Biberach und mittlerweile wohnhaft in Tübingen, promovierte und habilitierte an der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft an der Universität Bielefeld.

Nach seiner Professur für Sportsoziologie an der Technischen Universität Chemnitz wurde er 2004 an das Institut für Sportwissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen berufen.

Seit 2022 ist er hauptamtlicher Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Fragen zu Sport, Gesundheit und Körper.

Für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt Ansgar Thiel bereits den Dissertationspreis sowie den Habilitationspreis der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft.



Ausblick

Fit für die Zukunft

Liebe Leser, liebe Mitglieder der SV Winnenden,

mit diesem Porträt der Sportvereinigung Winnenden 1848 e.V. halten Sie einen beeindruckenden Rückblick auf 175 Jahre Sportgeschichte in Winnenden in den Händen.

Neben allen historischen und sportlichen Ereignissen wird einmal mehr der eigentliche Wert des gemeinnützig organisierten Sports erkennbar: Er bringt generationenübergreifend Menschen zusammen und bildet lang andauernde Freundschaften. Nicht zuletzt ist das oftmals ein Grund für viele Mitglieder, sich mit den unterschiedlichsten Kompetenzen in ehrenamtlichen Funktionen aktiv ins Vereinsgeschehen einzubringen. Dies hat sich in den letzten 175 Jahren zu einer wahren Stärke des Vereins entwickelt.

Um die SV Winnenden im wahrsten Sinne des Wortes „fit für die Zukunft“ zu machen, muss sich der Verein künftig so an die gesell-

schaftlichen und demografischen Veränderungen anpassen, dass er stets ein attraktives Angebot bietet und die Bedürfnisse seiner Mitglieder berücksichtigt. Wenn Grundschulkindern zum Beispiel in wenigen Jahren in der großen Mehrheit eine Ganztagschule besuchen, dann müssen Vereine dort präsent sein. So wie wir das mit unserer Kindersportschule bereits sind.

Auch mit dem SPORTPARK hat sich unser Verein an die gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. Das Konzept soll also weiterhin darin bestehen, neben qualifizierter Trainingsbetreuung auch ein Ort zu sein, an dem sich unsere Mitglieder gerne begegnen und Freundschaften gepflegt werden.

Mit Unterstützung unserer ehrenamtlich Engagierten und festangestellten Mitarbeiter freuen wir uns auf die herausfordernde, aber auch sehr interessante Aufgabe, die SV Winnenden für die nächsten 25 Jahre attraktiv zu gestalten!

Hans-Jürgen Will, 1. Vorsitzender
Peter Hermanutz, Vorstand Finanzen
Tatjana Zautys, Vorstand Sport und Abteilungen
Elke Strittmatter, Vorstand Personal und Projekte
Markus Stockert, Vorstand Bau und Liegenschaften
Claudia Heil, Geschäftsführung
Dominic Oest, Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SV Winnenden 1848 e. V.
Albertviller Straße 58
71364 Winnenden

Redaktion:

Linda Reszczynski
Tatjana Zautys

Bilder:

SV Winnenden 1848 e. V.
Bild „Gedenken“: Designed by Freepik

Zeitungsberichte:

Winnender Zeitung

Gestaltung Cover:

Tatjana Selje
bewusstsign print + digital
Madenstraße 19, 70619 Stuttgart-Sillenbuch

Gestaltung, Satz und Repro:

Anette Ehrenberg
POLYTYPE GmbH Mediengestaltung
Bachstraße 6, 71364 Winnenden
www.polytype.info

Druck:

DRUCKHAUS GÖTZ GMBH
Schwieberdinger Straße 111–115
71636 Ludwigsburg
www.druckhaus-goetz.de

Deine Stadt. Dein Verein.